50 JAHRE SPORTSCHÜTZEN STEINEN VEREINSCHRONIK

Vorwort

Hält man Rückschau und schreibt die Erinnerungen nieder, bekommen die Aufzeichnungen plötzlich wieder Wirklichkeit, und die Geschichte beginnt zu leben. So ist es beim Zusammentragen der Aktivitäten unseres 50 jährigen Vereins dem Gründungsmitglied Albert Grossmann und mir ergangen. Herrliche Erlebnisse und spannende Episoden wurden wach. Ich spüre wieder förmlich die knisternde Spannung bei entscheidenden Wettkämpfen, erlebe neu die Nervosität der Kameraden, fühle das spannende Kribbeln im Bauch und spüre den lästigen Puls wie damals gegen die Magenwände hämmern. Ich sehe die glitzernden Freudenfeuer in den Augen der erfolgreichen Freunde blitzen, höre das monotone "erster Schuss Sektion folgt" der Warner, lausche auf das Singen der Seile und ärgere mich ab dem "Mäseli z churz". Ich rieche das Stroh in den Festzelten, höre das helle Klatschen vom Blei im Kugelfang und bin heute dankbar, dass vor 50 Jahren beherzte Mannen trotz der schwierigen Kriegszeit den Mut aufbrachten, unseren Verein zu gründen.

Die Festschrift ist ein Griff ins Räderwerk der Zeit. Niemand vermag es zu stoppen, aber ein gedanklicher Halt eine kurze Rast mit den Erinnerungen sei erlaubt. Eine angenehme Stockung im Uhrwerk des Vereins ist unser Jubiläumsfest und die Standartenweihe. Der Adler auf edlem Tuch (aus dem Wappen von Steinen) wird uns beherzt und zielsicher in die weitere Zukunft führen.

Ein herzliches Dankeschön gehört allen meinen Schützenkameraden die mir diese schönen Erinnerungen ermöglichten, allen die für unser Jubiläumsfest ihre Freizeit opfern, allen die uns Finanziell das Fest, das Banner und die Zukunft sichern und vor allem den zwei unermüdlichen Initianten der Jubiläumsfeier Xaver Steiner und Albert Grossmann. Mit der Überzeugung, dass sich dieses Fest für immer als eine strahlend lebendige Erinnerung in einer Gedächnis - Ecke festsetzt, wünsche ich allen Gästen und Sportkollegen einen unvergesslichen Sonntag in Steinen.

Steinen, im Mai 1995 der Ehrenpräsident Robert Weber

Erste ernste Bereitwilligkeit einen Kleinkaliber-Schützenverein zu gründen. Generalversammlung der Schützengesellschaft vom 11. März 1945 im Restaurant Krone

Das Traktandum 10, "Gründung eines Kleinkalibervereins", beschäftigt die Gemüter zahlreicher Mit-glieder und es gibt dazu längere Diskussionen. Heisse, leicht rote Köpfe geben die verschiedenen Meinungen über die Gründung einer Kleinkaliber-Sektion unter der Egide der 300 m Schützen, oder die Gründung eines selbstständigen Kleinkaliber-Vereins. Nach sachlicher Aussprache und sorgfältigen Überlegungen ist man damit einverstanden, eine eigenständige Gesellschaft zu gründen. Ein gesundes Grüppchen glaubt daran, dass die Kleinkaliber begeisterten Schützen Mann's genug sind, auf ihren eigenen Füssen zu stehen.
Der Antrag von Präsident Karl Kiener, dem Aktuar Friedrich Renggli, den Ehrenmitgliedern Alois Holdener und Albert Inderbitzin und dem Schützenkameraden Ernst Spörri eine Gründer-Kommission zu bilden, wird gut geheissen. In dieser Arbeitsgruppe sollen die Antragsteller, ausser Friedrich Renggli Einsitz nehmen. Diese Eifrigen erhalten den Auftrag, sich eingehend zu beraten und an der nächsten Generalversammlung den Mitgliedern überzeugende Vorschläge unterbreiten: 1. über die Gründung einer Gesellschaft und 2. über den möglichen Standort der Schiessanlage. Dieser Standort könnte eventuell beim jetzigen 300 m Schützenstand, oder bei der Sägerei Kiener zu bewerkstelligen sein.

Abschrift aus dem Protokoll der Gründungsversammlung

Gründungsversammlung im Gasthaus zur Krone in Steinen am Samstag, 14. April 1945

Initiativ-Komitee
Der Vorstand der Schützengesellschaft Steinen

Präsident Kiener Karl
Schützenmeister Amgwerd Dominik
Aktuar Renggli Friedrich
KassierTanner Ernst
Materialverwalter Janser Friedrich
Schützenmeister Arnrhein Adolf
Fähnrich Suter Karl

Komitee Holdener Alois, z. Krone Inderbitzin Albert Spörri Ernst

Ehrengast Amstutz Clemenz, Präsident der Schützengesellschaft Steinerberg

Tages-Präsident der Gründungsversammlung: Holdener Alois, z. Krone Protokollführer der Gründungsversammlung: Renggli Friedrich

Alt-Schützenpräsident Alois Holdener, z. Krone eröffnet um 20,30 Uhr die Versammlung und heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss und Dank für sein Erscheinen entbietet er Clemenz Amstutz, seines Zeichens Präsident der Schützengesellschaft Steinerberg.
Eingangs kommt der Tages-Präsident auf den Beschluss der Generalversammlung vom 11. März 1945 der Schützengesellschaft Steinen zurück, an der eine Kommission unter dem Vorsitz des Präsidenten der Schützengesellschaft und den oben erwähnten 3 Mitgliedern beauftragt wurde, das Problem "Gründung des Kleinkaliber-Schützenverein" zu studieren. Die entsprechend erarbeiteten Vorschläge sind an der Gründungs-Generalversammlung den anwesenden Interessierten mitzuteilen. Im Namen der Kommission gibt er bekannt, dass sie alle Vier der Meinung sind, dass die Zeit trotz Krieg reif ist, einen Kleinkaliber-Schützenverein zu gründen. Die Frage stellt sich nun, gründet man einen selbstständigen Verein, oder eine, der Schützengesellschaft Steinen anzugliedernde Sektion. Die Kommission empfiehlt die Bildung eines eigenständigen Vereins. Das Kleinkaliberschiessen habe in den letzten Jahren gewaltig zugenommen und es ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, dass dieser sehr beliebte Sport keine kriegsbedingte Erscheinung und daher nur kurzlebig sei. Von einer Konkurrenz dem 300 Meter Schiessbetrieb gegenüber könne keine Rede sein, im Gegenteil, das Kleinkaliberschiessen ziehe den jungen Nachwuchs heran und gibt auch den "älteren Schützen" Gelegenheit, sich in der Handhabung der Waffe zu üben. Zum Tagesaktuar wird der

Aktuar der Schützengesellschaft Steinen, Friedrich Renggli, einstimmig bestellt. Der Vorsitzende teilt noch mit, dass sich der Schützenpräsident K. Kiener in verdankenswerter Weise dazu bereit erklärt habe, den Platz zum Schiessen vorderhand bei ihm zur Verfügung zu stellen. Das nötige Scheibenmaterial ist bereits vorhanden. Auch Schützenkamerad Ernst Spörri empfiehlt die Gründung eines eigenständigen Kleinkaliber-Schützenvereins. In sehr verdankenswerter Weise hat sich Clemenz Amstutz, Präsident der Schützengesellschaft Steinerberg und Zentralpräsident des Schwyzer Kantonalen Kleinkaliber-Verbandes, bereit erklärt, uns über den Betrieb des Kleinkaliberschiessens zu orientieren und allfällig gewünschte Auskünfte zu erteilen.
Diesen ausführlichen Orientierungen entnehmen wir, dass man beim Kleinkaliberschiessen zwischen zwei Mitgliederkategorien unterscheidet. Erstens gibt es die A-Mitglieder die sich verpflichten, am Obligatorischen-, am Feldsektions- und am Verbandsschiessen teilzunehmen und zweitens gibt es B-Mitglieder, deren Mitgliedschaft auf freiwilliger Basis beruht. Sie können an allen Schiessanlässen teilnehmen, nur werden die Resultate der B-Mitglieder bei der Rangierung im Feldsektionswettschiessen nicht mitgezählt. Beim Obligatorischen Schiessen sind 20 Schüsse liegend und 10 kniend zu schiessen. Der Bund verabfolgt keine Vergütung an die Munition. Das Verbandsschiessen findet jeweils zwischen dem 1. Juni und 31. Juli statt. Für ein Doppelgeld von Fr. 2.20 sind 10 Schüsse auf die l0ner Scheibe zu schiessen. Das Feldsektionswettschiessen mit 10 Schüssen auf die 5er Scheibe findet für unseren Kreis voraussichtlich in Goldau statt und zwar am B. und 9. September dieses Jahres. Die Eidg. Kleinkaliber-Konkurrenz muss jedes Jahr zwischen dem 1. April und dem 30. September durchgeführt werden.
Der Vorsitzende A. Holdener verdankt die sehr ausführlichen Worte des Verbandvertreters C. Arnstutz, Steinerberg. Einstimmig wird von den 29 Anwesenden beschlossen, einen eigenständigen Verein unter der Bezeichnung "Kleinkaliber-Schützenverein Steinen" zu gründen. Dem Vorsitzenden steht eine Musterstatute für einen selbstständigen Kleinkaliberverein zur Verfügung. Jeder Artikel wird vom Vorsitzenden vorgetragen und sie werden von der Versammlung, mit teilweise kleinen Abänderungen, genehmigt. So wird auf Antrag von Paul Schibig der Artikel 16 abgeändert, sodass es in Zukunft heisst: "Anträge finanzieller Natur, welche an der Generalversammlung behandelt wer-den, sollen..." (aber was ist leider nicht beschrieben). Die durchberatene Musterstatute wird von der Versammlung für ein Jahr genehmigt und der neuzubildende Vorstand beauftragt, der nächsten Generalversammlung definitive Statuten zu unterbreiten. Auf Vorschlag des Tagesaktuars F. Renggli wird eine Präsenzliste herumgereicht. Sie ergibt die Anwesenheit von 28 Personen. Auf der zirkulierenden Mitgliederliste haben sich 17 A- und 11 B-Mitglieder eingeschrieben. Im Weiteren wird von der Versammlung beschlossen, die Eintrittsgebühr auf Fr. 3.-- und den Mitgliederbeitrag ebenfalls auf Fr. 3.-- festzusetzen. Zur Finanzierung des Vereins beschliesst die Versammlung einstimmig Anteilscheine im Betrage von Fr. 10.-- herauszugeben. Die Schützengesellschaft Steinen besitzt 2 Kleinkalibergewehre. In verdankenswerter Weise stellt sie diese dem neugegründeten Verein zur Verfügung. Dem neuen Vorstand wird zur Anschaffung eines, eventuell zweier Occasionsgewehre und der notwendigen Materialien ein Kredit von Fr. 300.-- bis 400.-- bewilligt.

Der Vorsitzende A. Holdener schlägt zum ersten Präsidenten des neugegründeten Vereins Kamerad E. Spörri vor, worauf dieser seinerseits den Vorsitzenden A. Holdener zum Präsidenten empfiehlt. A. Holdener bedauert, dass er die Wahl zum Präsidenten aus geschäftlichen Gründen prinzipiell nicht annehmen könne. Die Abstimmung ergibt somit die einstimmige Wahl vom Kameraden E. Spörri zum ersten Präsidenten.
Im Weiteren werden folgende Schützen einstimmig in den Vorstand gewählt.
Alois Holdener z. Krone, Karl Kiener, Albert Grossmann, Josef Linggi, David Beffa, Willy Hofer, Melchior Bürgler, Alois Schibig jun. und als Rechnungsprüfer Dominik Amgwerd und Ernst Tanner. Der wegen Teilnahme an der Musikprobe erst später erschienene Präsident der Schützengesellschaft Steinen K. Kiener bittet, man möge beim Schiessbetrieb auf seinem zur Verfügung gestellten Platze Ordnung und Disziplin walten lassen. Er macht darauf aufmerksam, dass der neugegründete Verein es sich vorderhand nicht leisten könne, die Zeiger zu besolden und fordert schon heute die Mitglieder auf, sie möchten sich für's Zeigen jeweils zur Verfügung stellen. Der neugewählte Präsident E. Spörri fordert in markanten Worten Jung und Alt auf, sich mit Freuden dem neugegründeten Verein zu widmen und ihn und die anderen Vorstandsmitglieder in ihrer Arbeit tatkräftig zu unterstützen. Er dankt allen Anwesenden, speziell dem Vorsitzenden A. Holdener für die flott geführte Versammlung und dem Präsidenten des Schwyzer Kantonalen Kleinkaliberverbandes C. Amstutz für seine Teilnahme und seine ausführlichen Orientierungen. Kamerad C. Amstutz macht darauf aufmerksam, dass morgen in Schwyz die Delegiertenversammlung des kant. schwyzerischen Verbandes abgehalten werde und ladet den Präsidenten und ein weiteres Mitglied des Vorstandes dazu ein. Auch Kamerad Paul Schibig fordert alle auf, im neuen Verein tatkräftig mitzuhelfen und möglichst viele Mitglieder zu werben. Nachdem der Schützenpräsident K. Kiener seinerseits allen, speziell den Mitgliedern der Kommission und C. Amstutz seinen besten Dank ausgesprochen hat, wünscht der neue Präsident E. Spörri in seinem Schlusswort dem neuen Verein viel Glück für seine Zukunft. Er hofft, dass es gelingen werde in kameradschaftlicher Zusammenarbeit den Verein zur vollen Blüte zu bringen und fordert nochmals alle auf, tatkräftig mitzuhelfen.
Schluss der Versammlung um 23.00 Uhr.

Steinen, 14. April 1945

Im Namen der Gründungsversammlung

Der Vorsitzende sig. A.Holdener Der Protokollführer: sig. F. Renggli

Vom Steiner-Schiessplatz
Standneubau 1947 und laufende Renovationen bis 1994
An der ersten Generalversammlung im Restaurant Adler vom 24. März 1946 wird unter Traktandum 9 ein Schiessstand-Neubau beschlossen.
Der Standort ist in der Bitzi, am Bach.
Schiessstand-Neubau, Umbauten und Renovationen 1947 bis 1995
Der Standneubau nimmt Formen an.
Die zweite Generalversammlung im Restaurant Löwen, vom 9. März 1947 bringt Leben in den Neu-bau der Schiessanlage.
Unter dem Traktandum 7 referiert A. Holdener über die Schiessplatzfrage. Zuerst dankt er K. Kiener für sein Entgegenkommen, uns seinen Sägeplatz kostenlos als Schiessplatz zur Verfügung zu stellen.
Der Referent weist auf das langwierige Suchen zurück, bis endlich in der Bitzi ein günstiger Platz gefunden wurde. Er selbst nahm die Verhandlungen mit den Erben der Liegenschaft Bitzi auf Frau Kennel-Reichmuth Arth, und Josef Reichmuth San Francisco, vertreten durch Spiritual E. Fässler Ingenbohl, haben sich nach langen Verhandlungen bereit erklärt, das Land den KI. Kai. Schützen zum Bau eines Schützenhauses und Zeigerstandes zur Verfügung zu stellen.
Der Antrag des Vorstandes, den Vertrag (Pachtzins Fr. 20.-- für die Dauer von 99 Jahren) zwischen den Erben und den Kl. Kai. Schützen zu unterzeichnen, wird einstimmig angenommen. Ebenfalls ohne Gegenstimme wird dem Bau des Schützenhauses und Zeigerstandes zu gestimmt. Der neugewählte Präsident Melk Bürgler findet es notwendig, eine Baukommission zu wählen. Der Gründungspräsident A. Holdener beantragt, den Bau der Anlagen dem gewählten Vorstand zu über-lassen. Der neue Präsident sei

genau der richtige, handwerklich begabte Mann dafür. Der Antrag wird stillschweigend angenommen.
In Sachen Finanzierung steift der Vorstand den Antrag, von der Gemeinde einen einmaligen Beitrag zu verlangen und den Rest mit zinslosen Anteilscheinen zu finanzieren. Die Höhe des einzufordemden Beitrages der Gemeinde wird dem Vorstand überlassen. Der Restbetrag wird mit Anteil-scheinen von Fr. 10.-- und Fr. 50.-- sichergestellt.
Als Schützenhaus wird eine Baracke aus der Liquidation der Schweizer Armee ins Auge gefasst. Sie hat die Grösse von 10 x 5 m und ein Ziegeldach. Sie ist zum Preise von Fr. 800.-- zu kaufen. Leider konnte man diese Baracke nicht direkt von der Armee kaufen, wie aus nachstehendem Kaufvertrag ersichtlich ist.

Der Stand wurde mit 10 Zugscheiben ausgerüstet.

Grossmann Albert

Verkaufsvertrag

Zwischen Daniel Schuler und der Kleinkaliberschützengesellschaft Steinen

Daniel Schuler verkauft der Kleinkaliberschützengesellschaft eine Armee Baracke vorm. Aasek. No.3558 am Jetzigen Standort auf der Liegenschaft des Hr. Suter Rueteli Steinen, in derzeitigem Zustand lt. Besichtigung, Abbruch, Abtransport und wieder Instandstellung des Terrains geht zu Lasten der Käufer.
Der Verkaufspreis ist lt. Abmachung 800.- Fr. bar und im weiteren liefert .die Kleinkaliberschützengesellschaft, dem Daniel Schuler ca. 5-6 Kubikmeter Rundholz(ltd., Anzeichnung der Oberallmend 11 Stück) franco Sägerei Kiener zum Preis von Pr.I00.- zahlbar sofort nach: Lieferung.
Der. Abbruch und Abtransport der Baracke sowie das wieder Instand stellen des.Terains und die Lieferung des Holzes auf Sägerei Kiener muss bis spätestens 10 Januar 1968 auegeführt Bein.
Steinen den I2. Dezember 1947

Der Verkäufer: Der Käufer:

1948
An der 3. Generalversammlung dankt der Präsident M. Bürgler in einem Baubericht allen Frondienstarbeitern für Ihren Einsatz beim Bau des neuen Schiessstandes. Er empfiehlt allen Schützen möglichst viele Anteilscheine zu zeichnen.
1952
Der Scheibengraben im Zeigerstand wird aus Sicherheitsgründen mit Wellblech überdeckt.
1954
Vom Eidg. 300 m Schützenfest in Lausanne wird nach einigem "Chauderwelsch" eine Offerte für 5 Schiessmatten eingeholt. Gekauft wurden sie dann für Fr. 22.-- per Stück.
1960
Das Hornen und Rufen hat endlich ein Ende. Zur Erleichterung der Warner und des Schiessbetriebes wird eine Signalanlage eingebaut.
1962
Die Warneranlage wird bereits verbessert und "Optisch" nachgerüstet. Dank dem Blinken rennt jetzt der Zeiger nicht mehr so gehetzt durch den Zeigerstand, bis er endlich weiss, auf welcher Scheibe das verflixte Schüsschen getroffen hat.
1964
Jetzt ist man sich des Kellenschwenkens überdrüssig. Die Zukunft verlangt Laufscheiben. An der GV beschliesst man deshalb, 5 Transportscheiben "System Vogler" Oberengstringen im Betrag von 2500.-- Fr. anzuschaffen. Die Zeiger werden dadurch wegrationalisiert (die waren gar nicht traurig). An die Warner werden jetzt höhere Anforderungen gestellt. Er muss jetzt anstelle des intensiven Knöpflidrückens eine Handkurbel betätigen und diese in zackigen Schwung bringen. Die Reserve-seile kosten per Stück Fr. 40.--.
1965
Die Warner zeigen bereits nach einem Jahr die ersten Ermüdungserscheinungen. Männiglich wünscht man, dass für zwei Scheiben Elektromotoren für je Fr. 245.-- angeschafft werden. Spezialisten mit Fingerspitzengefühl für das "pfusige Metier" sind für die Montage verantwortlich und schon bald pfeifen einem die 2 Laufscheiben um die Ohren.
1966
Herr Epp vom Stygli reklamiert heftig wegen dem Überschiessen seines Grundstückes. An seiner Aufforstung am Bachport entstehe wegen dem schwirrenden Blei Kulturschaden. Die Sträucher, Erlen und Eichen erleiden Schaden durch Schussverletzungen, Zu diesem Thema hat sich auch K. Kiener gemeldet. Er hat bemerkt, dass es eben wegen diesen verflixten Sträuchern gefährliche Querschläger auf seine Bachseite gibt. Man brauche schon ein wenig Gottvertrauen, um während dem Schiessbetrieb in der Steineraa zu baden. Nach Vorabklärungen mit dem Schiessoffizier Herr Durrer wird beschlossen, einen Kugelfang zu bauen und so das herumschwirrende Blei zu bändigen. Der Kugelfang wird in der Höhe und Breite die Scheiben mindestens einen Meter überragen, sodass auch Blei eines nicht so treffsicheren Schützen hängen bleibt.
1967
Jetzt werden sämtliche Scheiben mit Motoren bestückt und so gehört das leidige "Trüllen" und die Schwielen an den Händen der Vergangenheit an.
1973
Im Schützenhaus wird ein "Sumpf-Stübli" eingebaut. Der gesprochene Kredit von Fr. 3000.-- wird restlos in Holz, Nägel, Isolation, Farbe und Mobiliar investiert.
Für die Abbrucharbeiten des Umbaues melden sich spontan 3 Jungschützen. Diese Aushub-GMBH "HeBruWi" (Herbert Kryenbühl, Bruno Truttmann und Willy Hitz) erledigen schwitzend, fluchend und morgsend den Abbruch der alten Läger und den nicht gerade schöpfigen Aushub (aller Bollen-Steine aus dem Bach). Für die Bauschuttabfuhr war die Steineraa besorgt. Die Jungs meinten lakonisch, diese Steinbollen gehören zurück in den Bach. Sie sind damals beim Bau des Standes nur von dort ausgeliehen worden und alles Geliehene muss man ordnungsgemäss zurückgeben.
1975
Zum 30 jährigen Bestehen des Vereins beschliesst man, ein Jubiläumsschiessen durchzuführen. Dazu wird der Stand in vielen Fronstunden renoviert. Die alten "Spinnhoppen" verschwinden und die Wän-de und die

Decke werden freundlich hell gestrichen. Zwei neue Joba-Scheiben im Wert von Fr. 960.-werden eingebaut, die Schiessläger mit Teppichen verschönt und sogar der Scheibenstand bekommt ein neues Gesicht.

1983

Der alte Scheibengraben wird nicht mehr gebraucht. Das Wellblechdach ist Einsturz gefährdet. Aus Sicherheitsgründen wird der Scheibengraben abgebrochen und aufgefüllt.

1992

Das Schützenhaus braucht dringend ein neues Dach. Steiner Xaver wird beauftragt, günstige Abbruchziegel zu suchen. Er gibt kurz darauf bekannt, dass er leider nicht fündig wurde. Die günstigen, das heisst die bereits bezahlten Ziegel, liegen alle noch auf den Dächern und wir können ja nicht eines Abends einfach irgendein Haus abdecken (Witzchen von Steiner).

Weil man aber trotzdem im Trockenen schiessen will, beschliesst man das Dach trotz der Mehr-kosten mit einem guten Unterdach und neuen Ziegeln zu decken. Unter der Bauführung von Xaver Steiner werden diese Arbeiten (Ab- und Um decken) in rekordverdächtigen 58 Frondienst-Stunden ausgeführt (ohne die verlängerten Znünipausen). Jetzt können die Mäuse ihr Heu wieder trocken "schöchelen".

vl. Wicki Otto, Annen Peter, Hitz Willy, Hofer Hansruedi, Kryenbühl Herbert, Loppacher Ernst

Aus dem Schützenleben
(Auszüge und Abschriften aus den Protokollen)

Am 19. April 1945 fand bereits die erste Vorstandsitzung statt. Nach reger Diskussion werden die Chargen des Vorstandes verteilt:
Präsident Spörri Ernst
Vince-Präsident Holdener Alois
Aktuar Beffa David
Ersatz Aktuar Bürgler Meichior
KassierGrossmann Albert
Ersatz Kassier Hofer Willy
Schützenmeister Kiener Karl
Materialverwalter Linggi Josef
Beisitzer Schibig Alois
Rechnungsprüfer Amgwerd Dominik Tanner Ernst

Wegen der herrschenden Munitionsknappheit werden pro Mitglied nur 250 Patronen abgegeben. Zudem muss man die Hülsen sammeln und zurückgeben, sonst bekommt man keine Munition mehr. Der Vorstand beschliesst, sofort einen Jungschützenkurs durchzuführen, an dem die Jahrgänge 1929 und 30 teilnehmen können, sofern sie die Leistungsprüfung bestehen.
70 % der A-Mitglieder sind verpflichtet die Zeitung "Sportschütz" zu abonnieren und wenn möglich auch zu lesen.
Sofort nach der Gründungsversammlung bewirbt man sich für die Aufnahme in den ZKSV und EKSV. Die Aufnahme in den EKSV wird bereits am 18. Juni 1945 bestätigt.
Der Verbandsbeitrag beträgt für Neumitglieder Fr.10. --.

EIDGENÖSSISCHER
KLEINKALIBER-SCHÜTZEN VERBAND **EKSV**
DISTANZ: 50 METER - MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN SCMOTZENVEREINS **SFTPC**
SOCIETE FEDERALE DE TIR AU PETIT DALISRE
DISTANCE: 50 MTRS. - MEMBRE DE LA SOCIET8 SUISSES DES CARABINIERS

Postchèque Konto V 7862 Cheauas postaux

Tit, Kleinkaliber-Schützenverein
Herrn Ernst Spörri,
Präsident
S t e i n e n /SZ

Horgen/Dintikon , den 18,Juni 1945

Sehr geehrter Herr Präsident!
Sehr geehrte Herren Schützenkameraden!

Es gereicht uns zur Ehre, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre Kleinkalibersektion nach durchgeführtem Aufnahmeverfahren mit heute in den Eidgenössischen Klein-kaliber-Schützen-Verband aufgenommen worden ist. Wir nehmen gerne an, dass der Eidgenössische Verband dadurch wieder ein weiteres starkes Glied zur kräftigen Förderung des freiwilligen Schiesswesens erhalten hat und Sie andererseits Gelegenheit finden werden, von den föderalistischen Bestrebungen des grossen

Der Präsident: Der Sekretär:

zenkameradschaftlich

Zentralschweizerischer Kleinkaliber-Schützen-Verband

Obligatorisches Programm 1945

Für A-Mitglieder obligatorisch! Für B-Mitglieder fakultativ!

Distanz: 50 Meter.

Trefferfeld; Dezimalscheibe A, Schwarz 14 cm.

Zeigeordnung: Nach den Vorsehrölen des EKSV. Der 9er hin angebrochenen 10er•Kreis wird nach dem Zeigen der Trefferlage durch Kreisen der grüssen Kalb besonders markiert.

Trefferwertung: Sobald ein Kreis angebrochen oder getroffen ist, gilt der Punktwert des nach aussen liegenden Trefferfeldes.

Schusszahl: 30.

Doppelgeld: Fr. -.80 pro Schütze zuhanden des Verbandes für Auszeichnungen.

Übungskehr: Gebühr Fr. -.50 für die 10 Probeschüsse. Diese Gebühr fällt der durchführenden Sektion zu.

Stellung: Ord. Waffen und Stutzer mit offener Visierung 20 Schüsse frei, 10 Schüsse kn'end. Privatwaffen mit Diopter und Gabelvisier je 10 Schüsse liegend, kniend und stehend.

Zuschläge: Ord. Waffen und Stutzer mit offene. Visierung kniend 2 Punkte pro Passe von 10 Schüssen. Veteranen 1890 und altere und Junioren 1925 und jüngere = 2 Punkte pro Passe sehe.

Schützen mit Invalidenausweis: Zuschläge und Abzüge gemäss Ausweis.

Rangordnung: Das Total der 30 Schüsse plus event. Zuschläge bestimmen den Rang; bei Gleichheil zuerst die bessere Passe, denn die Tiefschüsse. Die besten Resultate werden im Sportschützen veröffentlicht.

Auszeichnungen: 245 und mehr Punkte Verbandsehrenmeldung, 30% der teilnehmenden Schützen jeder Sektion erhalten dem Range nach je einen Schützen-Kaffeelöffel. Für 5 Ehrenenmeldungen des obligat. Programms und 5 Entenmeldungen des Feldsektionswettschiessens kommt eine Medaille zur Abgabe. Erstes Zähljahr 1944.

Zu diesem Zwecke sind die jeweiligen Ehrenmeldungen aufzubewahren.

Allgemeine Bestimmungen: Unterbruch einer 10er-Passe ist nicht gerettet. Das ganze Programm muss mit der gleichen Waffenall fertiggeschossen werden.

Ein und derselbe Schütze kann das Programm nur In einer Sektion erfüllen.

Das Schielen kann an den Jahresübungen bis 1. September 1945 durchgeführt werden. Die an-gesetzten Schiesstage sind bis 31. März 1945 dem 2. Schützenmeister, B erüter Peter, Grosswangen (Luz.), zu melden; bei Nichteinhalten dieser Bestimmung kann die Abgabe der Schützenkaffeelöffel verweigert werden.

Resultate von 86 und mehr Punkten müssen von einem Vorstandsmitglied *visiert* min. Des Ergebnis jedes einzelnen Schusses ist mit Stempel ein, zutragen. Die Talons müssen errechnet und vom Schützen, Warne und Sektiorsschützenmeister unterschrieben sein. Sämtliche Talons müssen den Vereinsstempel fragen. Nicht richtig ausgefüllte Standblätter fallen außer Konkurrenz.

An Sektionen, die das oblig. Schiessen nicht durchführen, darf kein öffentlicher Schiessanlass bewilligt werden.

Abrechnung': Das Doppelgeld ist bis zum 1. September 1945 an den Zentralschweiz. Kleinkaliberschützen verband, Postcheck vif 3864, Luzern, einezahlen. Auf den gleichen Termin sind sämtliche Talons, mit einer Rangliste der Bezüger der Verbandsehrenmeldung, an Berüter Peter, 2. Schützen-'meister, Grosswangen (Luz), abzuliefern. Nicht retournierte Ehrenmeldungen sind mit Fr. 1.-und Schiesskarten mit Fr. -.80 zu vergüten. Die Auszeichnungen werden erst zugestellt, wenn die Einzahlung erfolgt ist.

Genehmig! durch den Verbandsvorstand.
Gisikon, den 24. Februar 1945.
Zentralschweizerischer Kleinkaliberschützenverband,
Schiesskommission:

Der Präsident: Cl. Amstutz.

Der Aktuar: Lee Bachmann.

1948

An der GV beschliesst man, am Eidg. Kleinkaliber Schützenfest in Burgdorf teilzunehmen. Das Eidg. Feldsektionswettschiessen ist der erste Schiessanlass, der auf unserem neuen Stand durchgeführt wird. Der Stand hat diese Prüfung mit Auszeichnung bestanden.

Kleinkaliberschützen Steinen Steinen, den 3o.Aug.1948

Feldsektionswettschiessen 1948 Schiessplatz Steinen
Samstag, den 11.Sept. von 14 bis 18 Uhr,
Sonntag, den 12.Sept. von 1o Bis 12 Uhr & 13 bis 16 Uhr.
Sektionsstich:
Trefferfeld: 4er E Scheibe (System Sigg)
Schusszahl: 1o in der Reihenfolge 1,1,1,1,3,3. Unterbrechung der Passe ist nicht gestattet.
Doppel: fr. 3.-
Stellung: für alle Waffen frei
Zuschläge: Veteranen 1893 & ältere, Junioren 1928 und jünger 1 Pkt. bis zum Maximum.
Abzüge: Freie Waffen in liegend Stellung 1 Pkt.
Auszeichnung:4o - 35 Pkt. Kranzabzeichen oder Kranzkarte. 34 - 32 Pkt. Ehrenmeldung.
Übungskehr: Fr.1.-für 10 Schüsse.
Absenden: ca.1/2: Std. nach Beendigung des Schiessens in der Krone.
Kehrserie:
Trefferfeld: leer Scheibe (System Sigg) Schusszahl:
3o in Passen zu l0 Schüssen. Doppel: fr. 2.5o
Stellung: Ord. Waffen 2o Schüsse liegend. 10 Schüsse kniend.
Freie Waffen je 10 Schüsse liegend, kniend, & stehend.
Zuschläge: Veteranen f: Junioren 10% Differenzzuschlag Auszeichnung: 248 und mehr Pkt. Kranzabzeichen oder Kranzkarte.
Schützen, die in beiden Stichen das Kranzresultat erreichen haben Anrechte auf Bezug eines Kranzabzeichens mit besonderer Kenzeichnung.
Übungskehr: fr.-.8o für 6 Schüsse, Nachdoppel unbeschränkt.
Im Übrigen wird auf die Publikation im Sportschütze Nrn. 18 sowie den Anschlag im Stand verwiesen.
Teilnahme für A 'Mitglieder obligatorisch
Für B Mitglieder freiwillig.
Mit Schützengruss
Kleinkaliberschützenverein Steinen

1949
Traktandum Ehrungen: Der Präsident Melk Bürgler wird an der GV für seinen grossen Einsatz beim Bau des Schützenhauses und des Zeigerstandes zum ersten Ehrenmitglied des noch jungen Vereins vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
1950
Diese GV steht ganz im Zeichen des vom Eidg. Verband bewilligten Ehr-und Freischiessen, dem "Stauflacher Landesschiessen 1951". Nach reichlicher Diskussion gibt man dem Präsidenten Melk Bürgler und den Vorstandsmitgliedern Albert Grossmann, Alois Holdener und Alfred Studer den Auftrag, die außerordentliche GV für diesen Anlass vorzubereiten.
Anschliessend an das Absenden 1950 ist man noch nüchtern genug, die außerordentliche GV mit 16 Anwesenden im Hirschen abzuhalten.

Wahl des OK für das Landesschiessen 1951:

OK-Präsident	Holdener Alois
Vice.-Präsident Kassier	Inderbitzin Albert
Aktuar	Hofer Willy
Schiesskomiete:	
Präsident	Grossmann Albert
Vize.-Präsident	Wyss Hans
Sekretär	Studer Alfred
Gruppen und Mannschaftswettkampf.	
Chef	Ehrler Karl
Baukomitee	Bürgler Paul
Presse	Inderbitzin Karl
Gaben	Amgwerd Dominik

1951
Stauffacher Landesschiessen
KLEINKALIBER -SC H ÜT ZEN VER EIN STEINEN
Stauffacher Landesschiessen Steinen

28., 29. April
3., 4., 5. und 6. Mai

PLANSUMME: Fr. 20 000.
14—16 Zugscheiben
Distanz 50 Meter
Mannschaft und Gruppen-Wettkampf

Infolge dienstlicher Versetzung in den Kanton Luzern als Stations-Beamter, herzliche Gratulation, tritt der initiative Melk Bürgler als Präsident zurück. Als Nachfolger wird Albert Grossmann gewählt.

1952
Der OK-Präsident Alois Holdener dankt allen Helfern des Stauflacher Landesschiessen 1951. Er ist überzeugt, dass nur die gute Kameradschaft und der zünftige Einsatz einen solch gewaltigen Erfolg ermöglichten. Dieses Fest ist bestens gelungen und bildet der absolute Höhepunkt im jungen Verein. In die Vereinkasse gibt es gesegnete Mehreinnahmen von Fr. 3158.15.
Spörri Ernst und Inderbitzin Albert haben dem Verein ihre Anteilscheine (Gott sei's gedankt) geschenkt.

1953
In diesem Jahre wird für das Eidg. Kleinkaliber Schützenfest ein extra Trainingsprogramm ausgearbeitet. Ferner bechliesst man, die Schützenfeste von Engelberg und Reiden zu besuchen. Dank dem Verzicht auf Rückzahlung von weiteren Anteilscheinen (der Herr möge die Gaben verdanken), schliesst die Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 28.97 ab. Das ist nicht der grosse Haufen aber jeder Mist lässt spriessen, meint schmunzelnd der Kassier.

1954
Der Kassier präsentiert stolz seinen Kassabericht mit einem Vermögen von Fr. 3605.79.
1955
In diesem Jahr will man am zentralschweizerischen Schützenfest in Luzern teilnehmen und das Schützenfest in Einsiedeln besuchen.
Das geplante 10 jährige Jubiläumsschiessen mit 2 Stichen wird fallen gelassen. Der Hauptgrund liegt beim sperrigen Verband. Der bewilligt nur noch ein Schiessen pro Jahr ohne Kranzabgabe.

1956
Jetzt hört man endlich etwas Gutes aus Bern. In der Beschaffung von Munition geht es endlich vorwärts. Die Munitionsfabrik Thun macht Fortschritte und bringt für uns die neue Stockkorn-Munition auf den Markt.
Blii, Chupfer und Pulverbödeli
gänd keini militärischi Ankämödeli
d'Hülse werdit presst und zBlii wird gossä
vu jetzt aa wird nurnu Stockkorn-Munizion verschossä.

Am Kleinkaliberschützenfest in Hergiswil belegen wir den 4. Rang mit 55.002 Punkten.
Am Freundschaftsschiessen in Ibach und Muotathal erkämpfen wir im Gruppenwettkampf mit 280 Punkten je den 3. Rang, die gebührend gefeiert wurden.

1957
Das Hauptziel im 1957 ist das Eidg. Kleinkaliberschützenfest in Luzern vom 1, bis 11 August. Dafür soll mächtig und zünftig trainiert werden, damit wir unsere Sektion mindestens auf einen Ehrenplatz bringen. Als gutes Training und zum Einschiessen der Schiessprügel in der Fremde besucht man zuvor das Jubiläumsschiessen in Büren-Oberdorf An diesem Schützenfest lief noch nicht alles rund, schaute in der Sektion mit 55.12 Pkt. nur der 12. Rang heraus. Als Sektionshöchster sei Steiner Emil erwähnt, der zurzeit amtierende Schützenmeister. Der hat trotz einigen schlaflosen Nächten wegen dem bevorstehenden Eidgenössischen das höchste Resultat zusammen gezittert.
Am Eidg. Feldsektionswettschiessen auf unserem Stand kommen wir so langsam in Form. Den Heimvorteil ausnützend, schaffen wir in der II. Kat. mit 56.110 Pkt. "läck Böck", den 1. Rang. Unser Jungschütze Walter Huber ist mit hervorragenden 60 Pkt. Meisterschütze.
Dann endlich, endlich das Eidgenössische in Luzern. Das war ein Fest, das war der absolute ober ober Höhepunkt.
Durch Einsatz, Glück und Siegeswillen von jedem Mitglied erobern wir in unserer Stärkeklasse mit 56.843

Pkt. den 1. Rang. Als Gabe erhalten wir den geschnitzten Tell, der in unserem Vereinslokal Rest. Adler zu bewundern ist.

Die Sektionsresultate

Huber Walter	59 Pkt.
Bürgler Melchior	58
Nufer Ernst	58
Holdener Alois	57
Schibig Paul	55
Ehrler Josef	55
Ehrler Karl sen.	54
Grossmann Albert	54
Wyss Hans	54 = Zählresultate
Hofer Willy	53
Truttmann Josef	52
Inderbitzin Albert	51
Steiner Emil	51
Arnold Josef	46

Mit dem Elan und Schwung vom Eidgenössischen legen wir am Sektionswettschiessen in Sattel noch einen drauf und erobern uns auch hier den 1. Rang mit 83.377 Punkten. Meisterschütze ist wiederum unser Jung- und Spitzenschütze Walter Huber mit dem Maximum von 90 Pkt.
Im Jahresbericht ehrt man die beiden Schützenkameraden Karl Ehrler sen. und Ernst Nufer als verdiente, günstige Chauffeure. Sie stellen sich immer uneigennützig als Fahrer und vor allem ihre begehrten Autos zur Verfügung. Sie bringen uns Schützen zu den Wettkampfplätzen und gelegentlich auf Umwegen etwas später nach Hause. Nur dank diesen Fahrsponsoren können wir all die Schiessen in der halben Schweiz besuchen.

1958
Die guten Resultate bleiben auch im Jahr 1958 nicht aus.
So schiessen sich unsere Kämpfer am Sektionswettschiessen in Arth auf den 1. Rang mit 84.935 Punkten und in der Eidg. Verbandsrangliste stehen wir auf dem ehrenvollen 3. Platz. Meisterschütze ist wieder unser treffsichere Walti Huber mit dem schon fast sicheren Maximum von 90 Pkt. Auch die Gruppe Stauffacher ist gewaltig im Schuss und zeichnet Spitzenresulte. So landen diese ausgefuchsten Mannen in Lachen und Sattel auf dem 7., in Mauensee auf dem 5., in Buchs auf dem 4. und beim Olmaschiessen schaute sogar der 2. Rang heraus.

1959
Der Erfolg bleibt uns Steinern auch im 1959 treu. So trifft die Gruppe Stauffacher auf Rigi-Kaltbad hervoragend ins Schwarze und heimste den 1. Rang nach Hause. Beim zentralschweizerischen Schützenfest in Schwyz lassen sich die fünf Gladiatoren als Kantonerste ausrufen und bekommen für diese Glanzleistung einen Karabiner.

1960
Der spendable und schiesssportfreundliche "alte Fuchs" Alois Holdener dankt an der GV der Gruppe Stauffacher für die tollen Erfolge und er ist stolz, dass diese treffsichere Gruppe "Stauflacher" nun von jungen Schützen weiter geführt wird.

1961
Durch den plötzlichen Tod (Autounfall) des Veteranen und grossen Idealisten Karl Ehrler sen. sah sich Josef Ehrler aus geschäftlichen Gründen gezwungen, das Amt des Präsidenten abzugeben. So übernahm Albert Grossmann, zusätzlich zu seinem Jungschützenleiteramt, die Vereinsführung zum zweiten Male. Das eidg. Kleinkaliber Schützenfest in Bern vom folgenden Jahr verlangt von allen eine gute Vorbereitung. Nach einer guten Füllung, oder besser gesagt Aufstockung, sucht und verlangt auch die Vereinskasse. Damit man dieses darbende "Druckli" besser füttern kann beschliesst man, unter der Leitung des initiativen Melk Bürgler einen Lottomatch in Steinen durchzuführen. Auf ersten Anhieb gelang es uns Lotto-Anfängern einen Reingewinn von Fr. 540.-- herauszuwirtschaften. Neu wird im Jahr 1961 vom Verband, wie im 300 m Schiessen, eine Gruppenmeisterschaft durchgeführt. Wyss Hans übernimmt als neues Mitglied im Vorstand das Amt des Gruppenchefs und das mit grossem Erfolg. Die Gruppe kämpft sich bravurös durch die Vorrunden und qualifizierte sich mit dem 13. Rang für den Final in Emmen. Im packenden Final schiessen sich die Vertreter aus dem

vl. Grossmann Albert, Späni Albert, Weber Robert, Ehrler Karl, Ehrler Josef,
vorne kn vl. Bürgler Melk, Wyss Hans

Chriesiland mit Erfolg durch die Ausscheidungsrunden und erkämpfen mit Glück, Können und gutem Bemuttern den 3. Schlussrang. Diese Auszeichnung, dritter in der ersten schweizerischen Gruppen-meisterschaft zu sein, ist ein ganz besonderes Erlebnis für die Gruppenschützen und ihr grösster und schönster Erfolg. Das Höchstresultat am Final schoss Albert Grossmann mit sage und schreibe 99 Punkten

und das mit der offenen Visierung durch's Kärbli und übers Korn. Gefeiert wurde nur ganz bescheiden im Adler.

Gruppenmeisterschaftskommission
Commission de championnat de groupes

Luzern 2 Postfach 536

Eidgenössischer Kleinkaliberschützenverband
Société fédérale de tir au petit calibre

GESAMTRANGLISTE

der
FINALRUNDE 14. Mai 1961 im "Hüslenmoos"

		1_,Rd•		2rRd.	3,Rd.	Final
1.	Luzern	Stadtschützen	465	452	459	460 95
	(Kurt Müller 95, Josef Koch 93, Emil Bühler 92, Emil Grünig 91, Runar Kaufmann 89)					
2.	Luzern	Sportschützen	465	452	455	460 94
	(Armin Ehret 94, Alois Müller 91, Jean Fischer 94, Franco Mantovani 92, Wladimir Kukk 89					
3.	Steinen	Kl. Kai. Schützenverein	465	449	447	
4,	Gretzenbach	K1. Kal. Schützen	458	455	428	
5.	Teufenthal	Sportschützen	467	446		
6.	Luzern I	Sportschützen	460	435		
7.	Emmen	Sportschützen	464	428		
8.	Pfäffikon/SZ	Sportschützen	456			
9.	Wängi u.	K1. Kai. Schützen	453			
10.	Burgdorf	K1. Kai. Schützen	452			
11.	Stans	Kl. Kai. Schützen	451			
12.	Obersiggenthal	Sportschützen	446			
13.	Oberburg	K1. Kai. Schützen	440			
14.	Murten	Sportschützen	438			

Für die Gruppemeisterschaftskornmission

F. Mantovani

Gute Resultate werden auch an den Schützenfesten erzielt.
So belegen die Mannen der Gruppe Stauffacher am Maischiessen in Altdorf von 112 Gruppen mit 282 Punkten den 1. Rang und im Mannschaftswettkampf wurde der B. Rang erkämpft. Beilage:

Am Linthverbandsschiessen in Eschenbach werden erneut schöne Erfolge erzielt. Im Gruppenwettkampf glänzt der Name Stauflacher an der 2, und die Sektion an der 6. Stelle der Rangliste. In Sattel wird so nebenbei das Feldsektionswettschiessen gewonnen und mit Heimvorteil schiessen sich die Siegverwöhnten im Eidg. Sektionswettschiessen auf den 1. Rang. Dieses gute Resultat reicht im Eidg. Kleinkaliberschützenverband gesamtschweizerisch für den 3. Platz.
Erstmals wird im Verein ein Cupschiessen durchgeführt, das vom Späni Albert, dem Matchpistolen-spezialisten, gewonnen wird.

1962
Huber Walter schlägt an der GV vor, die Jahresmeisterschaft neu in 2. Kat. durchzuführen. In Kat. A. sollen immer die besten 7 Schützen vom Jahresprogramm sein. Der letzte der 7 Schützen steigt in die Kat. B ab und der 1. der Kat B kann demzufolge in die Kat. A aufsteigen.
Am Eidg. Schützenfest in Bern belegen wir den für uns bescheidenen 24. Rang mit 55.471 Pkt. Ein Erfolg, aber eben nicht zu vergleichen mit dem Resultat von Luzern. In der Gruppenmeisterschaft scheiden wir als beste Gruppe in der 4. Vorrunde aus.

1963
"Trotz der grosse Winterkälte sollen wir uns nicht verweichlichen lassen, sondern alles Bevorstehende mit grossem Elan meistern", das ist der Leitgedanke des Präsidenten A. Grossmann an der diesjährigen GV.
Mit 2 Gruppen will man in die Gruppenmeisterschaft einsteigen. An den Vorrunden-Ausscheidungen belegen wir sehr schöne Ränge. So kam die 2. Gruppe auf den 17. und 91. Platz und die 1. Gruppe erkämpft sich erneut die Finalteilnahme mit dem 2./ 7. und 4. Rang. Am Final flatterten aber dann die Nerven gewaltig und so schwirrten die Bleikügelchen etwas unkontrolliert durch die Emmenerluft. Der Wegweiser ins Zentrum hat da leider gefehlt. So reichte es nur für die erste Runde. Ein Erlebnis war es aber allemal, so neben den internationalen Topschützen zu schiessen und ihnen etwas abzugucken.

vl. Weber Robert, Huber Walter, Späni Albert, Bürgler Melk, Grossmann Albert

Gruppenmeisterschaftskommission
Commission de championnat de groupes

Luzern 2 Postfach 536

Eidgenössischer Kleinkaliberschützen-Verband
Société fédérale de tir au petit calibre

RESULTATE

FINAL 1. Runde 16. Juni 1963.

Nachstehende 8 Gruppen sind für die 2. Runde qualifiziert:

1.	Steffisburg	Kl. Kal. Schützen	472	
2.	Wängi u. Umgebung	Kl. Kal. Schützengesellschaft	468	
3.	Schwyz	Kl. Kal. Schützengesellschaft	467	
4.	Luzern	Sportschützengesellsch. II	466	95/95
5.	Fislisbach	Kl. Kal. Schützen	466	95/93
6.	Luzern	Sportschützengesellsch. I	464	
7.	Schötz	Kl. Kal. Schützenges.	463	
8.	Luzern	Stadtschützen	461	94/94

Folgende Gruppen sind ausgeschieden:

9.	Mendrisio	Società Piccolo Calibro	461	94/93
10.	Burgdorf	Kl. Kal. Schützen	459	
11.	Steinen	Kl. Kal. Schützenverein	458	
12.	Münsingen	Kl. Kal. Schützen	456	
13.	Breitenbach	Kl Kal.Schützen	453	
14.	Bätterkinden	Kl. Kal. Schützen	452	
15.	Wohlen	Kl. Kal. Schiessverein	442	95
16.	Büren-Oberdorf	Kl. Kal. Schützen	442	93

Beste Einzelresultate:

97 Punkte Willy Hitz, Steffisburg/ Alfred Russenberger, Wängi/ Armin Ehrat, Luzern-Sport/ Hans Wanner Bätterkinden.

Für die Gruppenmeisterschaftskommission:

F. Mantovani

Ein internationaler Grosserfolg dürfen wir in den Vereinsakten bekunden. Unsere ehemaliger Jung-und Meisterschütze Walti Huber hat international mit "z' Tällä-Waffä" der Armbrust, zu geschlagen. Er schoss Pfeil um Pfeil treffsicher ins Zentrum und wurde überraschend aber umso überzeugender Europameister. Bravo und herzliche Gratulation.

1964

Jetzt beherrschen wir das Spielen besser. Der Lottomatch von 1964 bringt uns einen tollen Reingewinn von Fr. 2000.-- ein. Herzlichen Dank an allen Helfern und Sponsoren der Lottopreise. Ernst Nufer verspricht dem Verein, jeweils an der GV eine zümpftige "Nidel" zu spenden, damit es nicht so trocken und harzig zu und hergehe, "denn jedä Motor muess gschmiret werdä". Durch gute Vorrundenresultate erreicht die 1. Gruppe an der Gruppenmeisterschaft den Final in Zürich. Das Albisgüetli ist als neuer Austragungsort für Emmen bestimmt worden. Der Final wurde mit dem sehr guten 4. Schlussrang abgeschlossen.

Es gibt Zufälle und es gibt Wortklaubereien
darum glauben alle 5 an die Gruppenstärke von Steinen
aber wir hatten in unseren Reihen einen Weber
vielleicht reichte es darum "nur zu Leder".

vl. Ehrler Karl, Lüönd Josef, Ehrler Josef, Grossmann Albert, Weber Robert

Huber Walter organisiert mit den Internationalen von Israel, die in Zürich zu Gast sind, einen Liegend-Fernmatch. Im Gegensatz zu Israel treten wir Steinerschützen, ausser dem internationalen Walter Huber, alle mit dem "hundsgewöhnlichen" Karabiner zum Wettkampf an. Die Internationalen von Israel sind natürlich die Sieger in diesem Wettkampf mit 2313 Pkt. Wir aber sind stolz auf unser sehr gutes Amateur-Resultat von 2295 Pkt. Als Einzel-Sieger ging Huber Walter mit 591 Pkt. her-vor. Ein schönes Andenken ist ein mit allen Autogrammen der Gegner beschrifteter Wimpel aus Israel. Dass man sich auch für die Öffentlichkeitsarbeit interessiert, ist im Jahresbericht festgehalten. Am Kirchenbazar hat der Kleinkaliberverein mit den 300 m Schützen einen Schiesstand organisiert und betrieben. Diese Aktivität ergab einen Reinerlös von Fr. 1274.55 zu Gunsten der Kirchenrenovation.

1965

Der Präsident A. Grossmann gratuliert dem Verein zur 20. Jubiläumsversammlung. Zu dieser Feier kann sich anschliessend an die GV jeder mit der gespendeten "Nidle" von E. Nufer den Bauch vollschlagen. Um die "Nidle" noch etwas aufzuwerten, hat W. Hofer einen Spender für Merengues gesucht und in A. Holdener hat er den süssen Gönner auch gefunden. Herzlichen Dank für das luftig geschwungene, schneeweisse Fett und das schmatzige Gebäck.

Eine wesentliche Neuerung im Schiesswesen erfolgt durch die Freigabe des Stutzers zum Liegend-schiessen. Als Ausgleich zum Stutzer wird der Diopter auf dem Karabiner erlaubt. Die offene Visierung beim Karabiner gilt jetzt als veraltet und wird sehr schnell verschwinden. Man beschliesst im Verein sich der Zukunft zu stellen und möglichst auf die beginnende Saison die Karabiner mit Diopter auszurüsten. Der Preis des Diopters mit dem Korntunnels liegt bei ca. Fr. 125.-. Die Versammlung erteilt dem Vorstand die Kompetenz, solche anzuschaffen.

Wegen dem Domizilwechsel von Walter Huber fällt leider der 2. Liegend-Fernmatch Israel-Steinen aus.

Am Eidg. Sektionswettschiessen erreicht Steinen mit 86.372 Pkt. gesamtschweizerisch den guten 5. Rang.

Im Protokoll der Vorstandssitzung vom 16. 6. 1965 ist unter anderem zu Entnehmen:

Das Inventar im Rest. Adler ist durch schweifende Blicke übers Bierglas vom Wirtstisch aus aufgenommen worden. Es sind 9 Wappenscheiben und Plaketten vorhanden. Dem armen Teil in der Bankecke ist der Pfeil gestohlen worden. Hoffentlich wird damit nicht wieder ein Gessler ermordet, es hat ja deren noch viele.

An der nächsten Sitzung vom 17. B. 65 befasste man sich mit einem Stammlokalwechsel. Aber nach ca. 1 1/2 stündiger Baustellenbesichtigung" in der Krone, zog man sich ins alte Vereinslokal im Rest. Adler zurück und beschliesst mehrheitlich, dort sesshaft zu bleiben. Das war sicher ein guter und weiser Entschluss. (Das Rest. Krone ist seit 1988 geschlossen und 1993 wurde die schöne Kronenstube in ein Bürolokal umgebaut).

Freundschaftsschiessen mit Siebnen

Auszug aus dem Protokoll vom 29.9.65

Während der Schiesssaison führen einige intensive und witzige Stammtischgespräche mit Gwerder Beny (Wirt im Vorderthal), zur ersten Kontaktnahme mit den Sportschützen Siebnen über ein eventuelles Freundschaftsschiessen.

1966

Im Frühjahr flattert die erwartete Einladung von Siebnen zum 1. Freundschaftsschiessen Siebnen-Steinen ins Haus. An der GV wird freudig beschlossen, diese Einladung anzunehmen um sich freundschaftlich im Wettkampf zu messen. Diesen Wettkampf bestreiten wir mit 3 Gruppen. Dieses Freundschaftsschiessen verbinden wir, ich glaube zum allerersten Mal mit einem kameradschaftlichen Familienausflug.

Bei Gwerder Beny im Restaurant Schützenhaus Vorderthal wird das Mittagessen bestellt. Das Menu lautet: Heisse Suppe mit Einlagen, Rahmschnitzel und dazu feine Nudeln mit Bohnen und Salat und als Dessert wird Fruchtsalat serviert und das alles zum Preis von Fr. 8.00. Das Essen für die Frauen wird trotz der Männerherrschaft von der Vereinskasse bezahlt.

Der erste Sektionsdurchschnitt in der Fremde der March ist 55.548 Pkt.
Seit diesem Tage kämpfen wir alljährlich freundschaftlich um Rang, Punkte und um die schönen Wanderpreise. Die Kameradschaft kommt mit Jassen und "süffigem Schwarzen" ebenfalls nicht zu kurz.
In diesem Jahr belegen wir am Eidg. Sektionswettschiessen gesamtschweizerisch den 6. Rang. Für den Sieg hätte es nur 0.7 Punkte mehr gebraucht und das wäre mit etwas Speutz, Glück und Morgsen absolut zu machen gewesen. Aber eben, wir hatten eine zu trockene Kehle und nicht gerade glücklich gezittert, aber wir haben sehr gut nachgespült.

1967

Um am eidg. Kleinkaliber Schützenfest in Neuhausen nicht unbedingt im Rheinfall baden zu gehen, wird ein Intensiv-Training angesagt.

1968

Am Walliser Kantonalschützenfest in Saas -Fee belegt die Sektion mit 56.108 Pkt. den eher bescheidenen 18. Rang von total 87 Sektionen, Die Stichausbeute war bedeutend besser ausgefallen, gibt es doch schöne, geldsackfüllende Auszahlungen und der Präsident, Albert Grossmann, kann am Absenden eine schöne, holzgeschnitzte Truhe abholen, Es wurde nie untersucht, was zu diesen guten Einzelresultaten beigetragen hat. Vielleicht war es die Höhenluft, der nächtliche, allzu lange Ausgang, der süffige Fendante oder am Schiesstag der fürchterliche Regen?

1969

An der GV 1969 gedachte man dem verstorbenen Gründungsmitglied Karl Kiener, Wohltäter und Förderer des Schiesswesens in Steinen.

1970

Der Verein "Knabenschützen" wird an der GV 1970 aufgehoben. Der letzte Schiessvater, Walter Burri, ist vor einigen Jahren weggezogen. Das Vermögen wird dem Kleinkaliberschützenverein zur Aufbewahrung übergeben.

1971

An der GV 1971 beschäftigt wieder ein Todesfall die Gemüter. Es muss vom noch jungen und treuen Mitglied, Martin Betschart, Präsident der Schützengesellschaft Steinen Abschied genommen werden. In diesem Jahr gewinnt Steinen das Freundschaftsschiessen mit Siebnen mit dem Resultat von 57,117 Punkten.

1972
Das eidg. Kleinkaliber Schützenfest in Biel steht dieses Jahr auf dem Programm. Der Vorstand verlangt, dass alle Vereins- und Verbandschiessen vorher als Training geschossen werden. Da wir am letzten Eidgenössischen gut oder zu gut rangiert waren, müssen wir diesmal in der 1. Kat. schiessen. Mit dem Resultat von 56,456 Pkt. reichte es aber diesmal zu keinem Spitzenrang. Dafür rächten wir uns beim Freundschaftsschiessen mit Siebnen, denn die sehr guten 58,155 Pkt. haben hier zum Sieg gereicht.
Zum zweiten Mal organisiert Saas-Fee ein Schützenfest. Bei herrlichstem Sonnenschein und Bilderbuchwetter schossen wir mit 57,011 Pkt. den sehr guten 6. Rang heraus. Das Krafttraining vom Vorabend (Autos auf Bierkisten heben) hat die Arme gestärkt, den Zeigefinger beruhigt, die Atemtechnik verbessert und die Blicke für gutes Augenmass geschärft.

1973
Am zentralschweizerischen Schützenfest in Malters wird die Sektion im 7. Rang klassiert. A. Grossmann ist mit 59 Pkt. unser bester Punktesammler.
Am 1. Wochenende im September rüsten wir uns zum Familienausflug Richtung hinterste Ecke des Jura, an ihr Verbandsschiessen. Die Jungschützen fahren am Samstagmorgen voraus und bereiten kurz vor Saignelegier das Schützen-Zeltlager vor. Bei schönem aber etwas kühlem Herbstwetter geniesst man den Abend am knisternden Lagerfeuer. Mit würzigem Wein, Kaffee mit "Brands" und gehobenem Schützenlatein "Weisch nu i letscht Mal...." werden gefürchige Geister gerufen und die Gemüter angeheizt. Z'Ehrlers Seffi schnarchte darauf so gewaltig, dass es z'Büelers Erna fast vom Albin wegblaste. Das Zelt wurde von "freundlichen Kollegen" sicherheitshalber von aussen zu gebunden. Am Morgen ging Xaver Steiner grunzend die Schützen wecken und hatte dabei grosses Glück, dass er nicht für ein Wildschwein gehalten und gejagt wurde,
Die Sektion erreichte trotz diesen nächtlichen Strapazen den guten 12. Rang, auch wenn unsere Bleikügelchen kein Wort französisch verstanden, Als Meisterschütze glänzte Lüönd Karl mit 59 Punkten.

1974
Das im nächsten Jahre anstehende 30 jährige Jubiläum will man mit einem grösseren Freundschaftsschiessen feiern. Zusätzlich wird an einer Standarte herum gehirnet, denn die fehlt eigentlich noch zum Palmeres des Vereins. Wenn uns einfach so eine Fahnengotte oder Götti über den Weg läuft, dann wollen wir die Gelegenheit beim Schopfe packen, aber extra Haare ausreissen werden wir uns des-wegen nicht.
Vom Verband gibt es wieder Neuerungen. Für Veteranen und Jungschützen werden die Zuschläge abgeschafft. Das ist eine verspätete Reaktion auf das eidg. Kleinkaliber Schützenfest in Biel, denn dort hat sich einer nur dank den Zuschlägen auf den Schützenkönigsthron gehieft. Vereinsintern rumorten die Gemüter unserer Veteranen und Jungschützen und sie lassen bös Luft ab. Man glaubt, die Verbände halten nur die hole Hand hin, am liebsten beide zusammen, aber an den Schützenfesten wolle man sie nicht mehr sehen.
Am Sonntag, 19. August werden die Picknicktaschen gepackt, die Familien zwischen die Schiessutensilien in die Autos gezwängt und ab geht's nach Wimmis an das Berneroberländer-Verbandsschiessen. R. Weber, direkt aus den Bergsteigerferien zurück, hat mit 575 Punkten seine beste Zweistellungsmeisterschaft geschossen. Das Liegendresultat von 286 Punkten übertraf er Kniend sogar um 3 Punkte Er glaubt diese Leistung nur dank müde gelaufenen Beinen und dem ausgekitteten Geiste erreicht zu haben. Wärend sich die Schützen über die grelle Beleuchtung, über die falsch-gewählte Ringgrösse und über das Mässeli links und Muggeseckeli zu kurz aufregen, suchen sich die Frauen den schönsten Platz für die Mittagspause aus. Bei dem schon fast kitschig blau strahlenden Berneroberländer -Wetter mundeten dann die saftigen Grillspezialitäten besonders herrlich. Anschliessend wurden zur Verdauung diverse Spiele und auch Steinstossen absolviert. Hornussen und Schwingen wurde mangels Interesse abgesagt. Beim Wegfahren, was für ein Gelächter, haben doch unter fast allen Raddeckeln Steine aus der Kander gerumpelt. Das Gelächter schwoll aber noch an, als es auch bei dem heftig rumpelte, der glaubte, er habe alle andern kalt erwischt.
Das Sektionsresultat war 56.666 Pkt. und dem 13. Rang nicht so gut ausgefallen wie das Mittag-essen, aber das war nach dem lustigen Ausflug allen egal.

Luder Paul und Kryenbühl Herbert bei der Wasserschlacht

1975
An dieser GV wird der richtige Schritt in die Zukunft gewagt. Der Nachwuchs war schon früh ein grosses Anliegen der Steinerschützen. So gab es seit dem Jahr 1923 bis 1952 die Armbrustschützen, von 1952 bis 1969 wurde er als Knabenschützen weitergeführt. Das stillgelegte Vermögen der Knabenschützen wird nun in einen Luftgewehrstutzer für die Jungschützen investiert. Die Mitglieder glauben, dass so das brachliegende Geld besser für den Verein arbeitet.
Am B. 10. und 11. Mai findet das Jubiläumsschiessen "30 Jahre Kleinkaliberschützen Steinen" statt.
Das Freundschaftsschiessen mit Siebnen wird dabei integriert. Sie treten geschlossen zum Wettkampf an und geschlossen liessen sie im Festzelt ihre Märchler -Festlaune überschwappen. Die Erprobten und Geeichten ertränken mit einer "zümpftigen Gunte Schwarzem" die Innerschwyzer-Bazillen in ihren Därmen. Also, wenn man vom Kaffeetrinken Stacheln bekäme, so wären sie jetzt alle Igel und noch lustiger würde es beim "Gigeln".

[redacted]

Kleinkaliberschützenverein Steinen

1945 - 1975

Jubiläums-Schiessen 8. 10. und 11. Mai 1975

Schiesszeiten :

Auffahrt	8. Mai	0900-1200 & 1330-1800
Samstag	10. Mai	0800-1200 & 1330-1800
Sonntag	11. Mai	0700-1200 & 1300-1500

Scheibenzahl : 7 Laufscheiben

Schiessplatz : Bitzi Steinen

Sektions & Gruppenwettkampf für die eingeladenen Sektionen Oberarth, Goldau, Steinerberg, Sattel Schwyz, Ibach und Muotathal

Uebungskehr	: Offiz. Scheibe EKSV A 10
Schusszahl	: 5 pro Passe - beschränkt auf 3 Passen
Schussgebühr	: Fr. 1.50 pro Passe
Besondere Bestimmungen	: Uebergang auf beide Stiche gestattet

Jubiläumsschiessen 3o. Jahre Kleinkaliberschützen Steinen

Rangliste Sektionswettkampf

1.Rang	Kleinkaliberschützengesellschaft Muotathal	56.75o Pkt.
2.Rang	Sport-Schützen Steinerberg	56.571 Pkt.
3.Rang	Kleinkaliberschützen Jbach	56.473 Pkt.
4.Rang	Sport-Schützen Siebnen	56.428 Pkt.
5.Rang	Kleinkaliberschützen Schwyz	56.421 Pkt.
6.Rang	Kleinkaliberschützen Sattel	56.4oo Pkt.
7.Rang	Sport-Schützen Oberarth	56.ooo Pkt.
8.Rang	Kleinkaliberschützen Goldau	55.789 Pkt.
	Ausser Konkurenz	
	Kleinkaliberschützenverein Steinen	56.ooo Pkt.

Rangliste Gruppenwettkampf

1.Rang	Kleinkaliberschützen Schwyz		474/99 Pkt.
2.Rang	Kleinkaliberschützen Goldau	Rossberg	474/98 Pkt.
3.Rang	Kleinkaliberschützen Jbach	Muota	472/96 Pkt.
4.Rang	Sport-Schützen Oberarth	Gärbi	472/95 Pkt.
5.Rang	Sport-Schützen Siebnen	Stockberg 1	472 Pkt.
6.Rang	Sport-Schützen Oberarth	Pfaao	47o/97 Pkt.
7.Rang	Kleinkaliberschützengesellschaft Muotathal Kinzig		47o Pkt.
8.Rang	Kleinkaliberschützengesellaachaft Muotathal Pragel		468 Pkt.
9.Rang	Kleinkaliberschützen Goldau	Untergrund	467/97 Pkt.
1o.Rang	Kleinkaliberschützen Sattel	1	467 Pkt.
11.Rang	Kleinkaliberschützen Schwyz	2	464 Pkt.
12.Rang	Kleinkaliberschützen Schwyz	3	463 Pkt.
13.Rang	Kleinkaliberschützen Jbach	Schachen	462/97 Pkt.
14.Rang	Sport-Schützen Steinerberg		462 Pkt.
15.Rang	Sport-Schützen Siebnen	Stockberg 2	46o/97 Pkt.
16.Rang	Kleinkaliberschützen Goldau	Tierpark	46o Pkt.
17.Rang	Kleinkaliberschützen Schwyz	4	456 Pkt.
18.Rang	Kleinkaliberschützen Sattel	2	455 Pkt.
19.Rang	Kl.Kal.Schützengesellsahaft Muotathal Katzenstrick		453 Pkt.
2o.Rang	Kleinkaliberschützen Sattel	3	451 Pkt.
	Ausser Konkurenz		
	Kleinkaliberschützen Steinen	Stauffacher	472/97 Pkt.

Einzelrangliste

1.	Fritschi Dom.	Goldau	156	12/3
2.	Nussbaumer Al.	Sattel	156	12/2
3.	Züger Alf.	Siebneh	156	12/1
4.	Fassbind M.	Schwyz	155	12/2
5.	Pfyl Jos.	Jbach	155	11/6
6.	Müller Alf.	Goldau	154	11/1
7.	Ulrich Frid.	Schwyz	154	11/1
8.	Gwerder Otm.	Muotathal	154	1o/3
9.	Suter Anton	Jbach	154	1o/1
1o.	Schelbert Al.	Schwyz	153	11/6
11.	Pfyl Emil	Muotathal	153	11/4
12.	Reichlin M.	Steinerberg	153	11/3
13.	Pfyl A.	Reichenburg	153	11
14.	Schorno Karl	Oberarth	153	1o/4
15.	Jäggi Urs	Siebnen	153	1o/3
16.	Weber Robert	Steinen	153	1o/2
17.	Bürgler H.	Muotathal	153	1o
18.	Grossmann Albert	Steinen	153	9/6
19.	Waltenspühl Jean	Goldau	153	9/3
2o.	Reichlin K.	Steinerberg	153	9/2
21.	Ehrler Theo	Goldau	153	9/2
22.	Schibig Jos.	Jbach	153	9/1
23.	Weber Emil	Goldau	153	9
24.	Jmhof Franz	Goldau	152	1o/4
25.	Schuler Bruno	Rothenthurm	152	1o/2
26.	Bünter Herbert	Steinerberg	152	9/3
27.	Lussmann P.	Steinen	152	9/3
28.	Diethelm Hermann	Siebnen	152	9/2
29.	Tonazzi Al.	Jngenbohl	152	9/2
3o.	Kennel Albin	Arth	152	9/2
31.	Jäggi Franz	Siebnen	152	9/1
32.	Heinzer Franz	Rickenbach	152	9
33.	Schibig Kaspar	Schwyz	152	8/4

1976
Der Präsident Paul Luder dankt allen Helfern und Sponsoren vom Jubiläumsschiessen 1975. Nur dank diesem Einsatz war das Fest ein grosser Erfolg. Den Abschluss vom "30 jährigen" haben wir im Rössli bei einem feinen zNacht gebührend gefeiert.
Der Kassier freute sich, dass auch nach den fressigen Ausgaben sich noch solch schöne Resten in der Kasse sammelten. Die Rechnung weist trotz dem Standumbau, der Renovation und dem kulinarischen Höhenflug einen Reingewinn von Fr. 511.-- aus.
Geschlossen nehmen wir am Bündner Kantonalschützenfest in Thusis teil. Doch von guten Resultaten liest man nirgends etwas, vermutlich sind sie vom Winde verweht oder im Veltliner ertränkt worden. Dafür kam die Kameradschaft nicht zu kurz. So wurde auf der Oberalp einem in der Sonne räckelnden, vom Bergsteigen müden Schützenkamaraden, heimlich ein Kettenstück unter den Raddeckel versteckt. Dieses verflixte Stück sorgte dann bei der Abfahrt für die nötige Unterhaltung und beim Fahrer für eine gewisse Unruhe, was da wohl am vermaledeiten Auto kaputt sei.

1977
An dieser denkwürdigen GV wird der Jahresbeitrag erstmals seit 1945 der Teuerung angepasst. Der Beitrag wird von den legendären Fr. 3.-- auf bescheidene Fr. 10.-- erhöht.
Aus dem Jahresbericht ist zu vernehmen, dass 1976 Albin Büeler Meisterschütze am Freundschaftsschiessen in Siebnen war.
Am eidg. Sektionswettschiessen erziehlt unsere Sektion mit 88,76 Pkt. den 1. Rang in der 4. Stärkeklasse. Auch am Feldsektionswettschiessen glänzt Steinen mit 99,48 Pkt. (nid ganz Hundert wiä mier sind) und belegt so in der Stärkeklasse 4 den 1. Rang.
Der Vorstand erhält den Auftrag neue Statuten auszuarbeiten und an der nächsten GV vorzulegen.

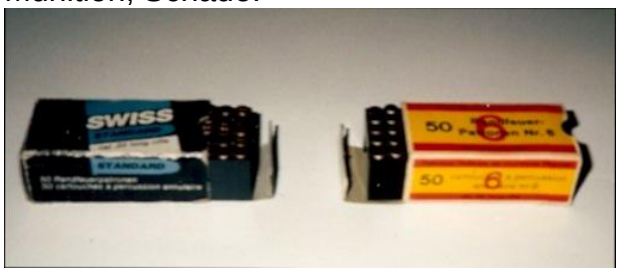
1978
Der Jahresbeitrag wird an der GV 1978 schon wieder erhöht, bedingt durch die neuen Verbandsbei-träge. Neu wird der Kassier Fr. 12.-- einziehen müssen. Trotz diesem Mehreinzug wird das leider keinen Satz in unserer Vereinskasse übrig lassen.
Am Linthverbandsschiessen in Näfels steuerte Paul Luder bei den Ehrengaben seine Kügelchen schön ins Zentrum und wurde so mit dem dritten Rang belohnt.

1979
Die Statutenrevision gibt an dieser GV einiges zu bereden. So wird unser Verein umgetauft (und das ohne einen Tropfen Wasser) vom Kleinkaliber-Schützenverein neu in "Sportschützen Steinen". Zur Feier des neuen Namens beschliesst man, sich erstmals eine Vereinsjacke zu leisten. Am Freiburger Kantonalen in Bulle, verbunden mit dem traditionellen Familienausflug, ist nach dem Nachtessen eine Modenschau angesagt. Die verschiedenen schönen Jacken werden von etwas kurligen Models vor-gestellt. Dank, oder eher wegen den anwesenden Frauen konnte der Entscheid erst gegen Mitternacht gefällt werden. Es war lange Zeit unklar, hat jetzt das Model oder die Jacke den Zuschlag er-halten.
Am Basler kantonalen Schützenfest belegt die Gruppe Stauffacher den guten 5. Rang. Als Preis er-halten sie eine riesige Tanne (zum Glück ist sie schon gefällt). Aus dem Baumstammerlös:konnten die "glesigen" Ausgaben ganz gut gedeckt werden.

1980
Die neuangeschafften Sportjacken sollen möglichst noch in diesem Jahr beschriftet werden. Albin Büeler weiss da Rat und organisiert das äusserts preiswert. Der Entwurf des Schriftzuges liefert der Aktuar R. Weber.
Dieses Jahr findet das zentralschweizerische Schützenfest direkt vor unserer Nase statt. Schwyz ist der Austragungsort und diesen Fast-Heimvorteil wollen wir sehr gut nutzen. Im Sektionswettkampf gelingt uns das hervorragend, belegen wir dort doch den 2. Rang

(Silberloorbeerkranz).

1981
Die Munitionsfabrik Thun gibt die Produktion der Kleinkalibermunition wegen angeblich zu hohem Preisdruck auf. Jetzt ist es zu Ende mit der Standart- und fertig ist es mit der Swiss-Match-Munition, Schade!



1982
Das Luftgewehrschiessen zwingt uns 1982 zu einer erneuten Statutenrevision. Recht bald ergibt sich dank geschickter Verhandlungen von A. Grossmann die Gelegenheit in der Zivilschutzanlage der Gemeinde eine Luftgewehranlage einzurichten. Sie wurde teilweise von der Schützengesellschaft 300 m mitfinanziert. Grosse Arbeit leisteten Xaver Steiner, Paul Luder, Herbert Kryenbühl und Urs
Grossmann.
Mit dem neuen Präsidenten R. Weber hält ein neuer, origineller Stil in den Jahresberichten Einzug. Ein Müsterchen aus dem Jahresbericht von Problemen der Schützen beim Ausschiessen. Bim Usschiesset isch äs gar nid schöön
hem-mer doch aister a eim Tag Föhn
liisch grad äs so richtig, so chunt ä Putsch vu dä Sytä
der Föhn tuet a dr Schützä ghörig uf dr Nase umä-riitä
Kaffee abbä stützä und z'Gurgeli spüölä
und mit em Finger am Abzug umä-nüölä
z 'Aug ufspeerä und jetzt, jetzt gisch-em ä Wing's
z'Schibä chunt, gottfridstutz, scho wider linggs
dereint drüllet drufabbä am Diopter ganz verstöört
und diä anderä heb-mer nurnu fluechä g'hört

1983
Im Jahresbericht steht, der Wanderpreis vom Freundschaftsschiessen Siebnen-Steinen werde in Siebnen vermisst. Er wird in beiden Gemeinden fieberhaft gesucht. So wurde die Werkstatt vom Holzschnitzer Schibig fast auf den Kopf gestellt und im Adler, unserem Stammlokal, wurde auch sehr lange und gründlich hinter allen Flaschen nachgeschaut, aber er war in Steinen nicht zu finden. Schlussendlich und nach einigem Herzklopfen und Fluchen vom Franz ist er zum Glück in Siebnen aufgetaucht "er isch det ganz verlassä im Beizli vo de Siebnerschützä imänä Chastä gstandä. Zum Glück hend-nä d'Holzwürm nid gfressä".
Die baulichen Belange des Luftgewehrstandes wurden im Jahresbericht wie folgt kommentiert.
Zum Abschluss vum Jahr speutzit mer nu einisch i d'Hand
mier wend endli üsä eignig Luftgwehrstand
mit schrinerä und schweissä hend's mier probiert
und z'Eliktrisch grad au nu selber installiert
und dä gstrichä ruck zuck, zack zack
das hed due handli der Urs Grosmaa gmacht
aber diä Iniziativschtä sind, wiä chönt's au andersch sii
der Herby und der Veri sind aister derby
und au der Pauli muess bim schweissä a z'Seck
mier hend nid ämal Zyt für dä Znüni bim Deck
und jetzt wär' d'Alag zum Träning fry
aber äs isch glaubi nu nid Mengä det undä gsy

äs duet im Moment ganz zäch aa-laufä
villeicht hättit-mer diä Alag sellä mit-ämä Schämpis taufä....

1984
In diesem Jahr gelingt uns am zentralschweizerischen Kleinkaliber Schützenfest in Eschholzmatt im Sektionswettkampf ein weiteres Glanzresultat. Wir erkämpfen uns dort den vordersten von den Besten, den begehrten 1. Rang, das bedeutet Goldlorbeer-Auszeichnung.
Etwas Besonderes sind immer die originellen Einladungen des Präsidenten. Ein Ausschnitt der Einladung zum Absenden:
Äs isch Chilbizyt, das heisst der Herbst isch da
diä farbigä Bletter a dr Bäume zeigit's aa,
äs chaltet trotz-em Sunnäschy
und äs nachtet au am Abig gly.

Z'Obst verschwindet ab dä Bäume
und vum heissä Summer chasch nurnu träume i fascht allä Vereinä git's jetzt Rieh
nur p'Festlichkeite, diä nämit zue.

Äs isch gly Zyt zum nache-denkä
was mer wott zur Wiehnacht schenkä und au bi üs isches gly sowiit
dass äs Absendä drinnä

Lueg ich i Kalender, so hed's mi g'mahnet und uf-enä Samstig hemers planet
am 27. Oktober treffit-mier üs, so will meinä hoffentli alli i der Bierhalle is Kündig's z'Steinä. Mit Frauä, Fründinnä, mit Humor und Witz fäschtit mier und wend kei Chritz
und derby verwöhnit mier d'Mägä mit Köstlichkeitä derzue wird üs Bierhallechuchi sicher gern verleitä und dä chlappertet's mit Löffel und Teller und Flüssig's hed's schiint's au gnueg im Chäller nur wegem Platz, damit dä au ja jedä hocke cha
muess ich üchi Ameldig dringend bis am 24. Oktober ha.

1985
Eine traurige Nachricht ereilt uns am 16. Januar 1985. Der Gründerpräsident und erfolgreicher Förderer unseres Schiesssportes Alois Holdener ist gestorben.
Anstelle eines Schützenfestes zum 40. jährigen Jubiläum, das für alle Chrampfen bedeuten würde, beschliesst man einen Ausflug ohne Schiessprügel zu machen. Der Reisetermin ist der 29. und 30. Juni und das Reiseziel ist das schöne Elsass. Da wir ohne Schiessutensilien reisen wollen, hat es genug Platz für andere "schützige Sachen", unsere Frauen.
Zwei Glückliche, zLuders und z'Webers fahren zwei Tage früher nach Colmar, um alles genau auzkundschaften. Vor lauter Kosten und Probieren hätten sie fast die Kollegen am Samstag vergessen.
Diese starten bei herrlichem Wetter Richtung Basel. Einen Zwischenhalt machen sie in Mühlhausen und besuchen dort die interessante Oltimerausstellung im Schlumpfmuseum. In der schönen Altstadt Colmar besänpftigt ein feiner Elsässer-Eintopf den knurrenden Hunger. Leider kennen die Franzosen die Gewohnheiten unseres Nachtliechtliclubs nicht. Um 23.00 Uhr glauben die allen Ernstes, uns trocken legen zu können. Das ist ihnen natürlich nicht gelungen. Am Sonntagmorgen besichtigen wir einige sehr schöne Weindörfer. Als Höhepunkt gibt es die riesige, gut restaurierte Kaisersburg zu bestaunen. Vom Wehrturm aus geniesst man einen herrlichen weiten Rundblick über die Weinebenen und Hügel des Elsass. Zum Abschluss wird noch der Affenpark durchwandert und man kann hin und wieder alte Bekannte begrüssen (natürlich nur, weil nicht alle Vereinskollegen die gleiche Route

unter die Füsse nahmen). Auf dem Parkplatz wird kurz Appell gemacht und staunend wird festgestellt, keiner fehlt!

1986
Aus dem Jahresbericht des Jungschützenleiter ist ersichtlich, dass dieser fleissige Mann 47 Jungschützen ausgebildet hat. Ein Bravo und ein herzliches Dankeschön für diese Leistung geht an den Jungschützenleiter Willy Hitz.
Ein Ausschnitt aus dem Jahresbericht des Präsidenten:
Ja, was passiert au alles i üsem Verband
da gäb's z'Brichtä allerhand
bim Geld i-tribä machit's kein Absenzä
igfüöhrt hend's Uswiis, Marke und Lizenzä
ufschlaa, äs choschti ja all Jahr mee
und jetzt sägi vum Verband lieber nümee.

Am Linthverbandsschiessen in Lachen glänzt Hans Truttmann in der Sektion mit 98 Punkten. Für das Freundschaftsschiessen mit Siebnen ist ein neuer Wanderpreis fällig. Der Steiner-Schnitzkünstler Josef Schibig bearbeitet mit seinen begabten Händen einen "Mocken Holz" solange, bis er uns ein wunderschönes Erinnerungsstück präsentieren kann. Der exklusive Wanderpreis vereint die beiden Brauchtumsfiguren den Steinerblätz mit dem Siebnerrölli. Beste Steinerschützen am Freundschaftsschiessen sind diesmal Rene Steiner mit 60 Pkt. und Paul Luder mit 59 Punkten.
Neu wird die Mannschaftsmeisterschaft eingeführt. Die Steiner-Schützen beschliessen ebenfalls daran teilzunehmen. Man beteiligt sich am Einteilungsschiessen und klassiert sich im 166. Rang. Das bedeutet Kat. 3, Gruppe 10, zusammen mit Fislisbach, Fischbach-Göslikon, Muri, Perlen, Menznau, Cham und Rotkreuz-Risch.

1987
Auf Anfrage des zentralschweizerischen Sportschützenverbandes beteiligt sich die Sektion Steinen an der Auswertung der Mannschaftsmeisterschaft.
Unsere Sektion nimmt am Eidg. Sportschützenfest in Chamblon teil. Der weite Weg ins neuenburgische Hinterland wird mit 2 Wohnmobilen problemlos bewältigt. Die Fahrer haben dabei die Pflicht ganz solide zu fahren, damit ja der Jasstisch im hinteren Teil nicht zu stark wackelt und so die Trümpfe in aller Ruhe stechen können. Der beste Sektionsschütze ist der winderfahrene Hans Truttmann mit 98 Punkten. Auf der Heimfahrt wird die Storchenkolonie an der Aare besucht. Trotz den vielen flugfähigen Störchen ist nichts Aussergewöhnliches passiert, weil wir zum Glück ohne Frauen unterwegs sind und unsere Schützin, z'Anni, liess sich ganz einfach nicht picken.
Am Vorabend des Familienausfluges an das Standeinweihungsschiessen in Andermatt ist das

Abschlussfest des Umzugs-OK der Fasnachtsgesellschaft. Abschliessend kann nur gesagt werden, dass der weissbleiche Präsident erst am Nachmittag, nach einem ausgiebigen Ausnüchterungs-Nickerchen fähig war, den Stutzer einigermassen ruhig im Ziel zu halten.

1988

Am Tessiner Kantonalen Sportschützenfest 1988 belegen wir in Bellinzona/Lumino den 17. Rang in der Sektion und in der Mannschaft den 7. Rang. Mit 78 Punkten Martin Fässler, Willy Hitz, Xaver Steiner und Robert Weber am besten. Am Nachtessen verblüften die neuen Handharmonikakünste des Präsidenten die schmatzenden Risottovertilger. Spezielle Liederwünsche kann er leider nicht erfüllen, weil er keine Ersatztonbänder dabei hatte.
In diesem Jahr müssen wir leider von unserem Gründer- und Ehrenmitglied Paul Schibig Abschied nehmen. Sein geselliger Humor und seine unbeschwerte Art Probleme wegzustecken und andere moralisch aufzumöbeln, werden uns fehlen.
Die Sportschützen Steinen übernehmen die Leitung für das Luftgewehrschiessen in der Innerschwyz. Der Schiessplatz ist im Chüöchlibunker in Schwyz. Wir sind dort Untermieter der Pistolenschützen des UOV-Schwyz. Aus der ganzen Region schiessen so unter dem Namen Sportschützen Steinen 23 angefressene 10 Meter Fan die Jahres-, Mannschaft- und Gruppenmeisterschaft.

1989

Dieses Jahr werden die Schützenfeste Bündner-Kant. in Flims und das Kantonale beider Basel besucht. In Pratteln erreichen wir dank guter Betreuung in der Sektion den 1. Rang. mit 97,498 Punkten. Bei den Schützen Urs Grossmann, Herbert Kryenbühl und Robert Weber stimmte das "Glüög" ausgezeichnet, lassen sich doch alle drei 98 Punkte auf das Standblatt schreiben. In Flims sind die Einzelresultate von Albert Grossmann und Anna Hänggi mit je 79 Punkten in der Sektion hervorragend. Die anderen Resultate sind gemischte Kost. Urs Grossmann hätte das Schiessen beinahe verpasst, suchte er doch Flims während Stunden im Prättigau, Landwassertal und im Hinterrheintal.
An der Delegiertenversammlung des zentralschweizerischen Sportschützenverbandes wird unser Vereinskassier Herbert Kryenbühl in den ZSV-Vorstand gewählt. Herzliche Gratulation! Zur Auflockerung noch ein Spruch aus der seitenlangen Einladung zum Absenden:
Es schreit das Lieseli vor lauter Schreck'
was sucht im Znünisack der Schneck'
hoffentlich werdet ihr dann besser fündig
drum kommt doch alle zum Absenden ins Hotel Kündig.

1990

Unter dem Traktandum Ehrungen wird 1990 Robert Weber zum Ehrenmitglied ernannt.
An der Fernsehsendung "Chum und Lueg" bewirten wir zusammen mit der Schützengesellschaft die vielen Gäste auf dem Dorfplatz. Das Ganze artet fast zu einer Generalstabsübung aus, muss doch alles pünktlich genau nach vorgegebenem Zeitplan ablaufen. Die Kasse dankte es dafür mit einem guten Abschluss, schöpfte sie doch fast Fr. 4'000.- auf die sogenannte hohe Kante.
Der Spruch zur Eröffnung des Jahresprogrammes:

Z'Jahresprogramm schick ich üch ganz trochä
gnau so han-ich's a dr GV au versprochä
und will ich glaube, dass iär Mannä mit Schnäutz
gleitig drahi gönd mit zümpftigem Speutz
und au z'Anni, obwohl nu jungfräulich schlank
gfind unter üs herbä Chnöche sicher der Rank
nent üch also am 7. Aprilä der Früöhligsmatsch vor
das isch öppis zum Schiessä und nid ä Gfangenächor
ich wüsche vil Glück, ich wüschä guet Schuss
ich wüsche vil Spass und ä bombigä Gnuss
sig's jetzt dervor, derby oder dernaa

aber eis darfsch niä vergässä, du settsch as Träning gaa!

1991
Etwas einmalig Neues wird diesmal beschlossen. Alle Heimprogramme werden ab 1991 vom Verein bezahlt, wenn sie bis zum 30. Juni fertig geschossen sind. Das ruft automatisch nach mehr Frühjahrstraining und es fördert die Wettkampfstärke zu Beginn des Jahres. Der Schützenmeister profitiert auch von dieser Neuerung, bekommt er doch für die Verbandsabrechnungen mehr Zeit. Das zentralschweizerische Sportschützenfest in Hünenberg steht ganz im Zeichen der Elektronik. Es gibt keine echten Warner mehr, keine Seile, Schlitten, keine Scheiben mehr. Neu blickst du gespannt auf den Monitor. Was für ein Bild, wenn es im Zentrum blinkt, aber was für eine Enttäuschung, wenn der Zeiger rast und in einem Sektor stehen bleibt und eine nüchterne Sieben kalt und ohne Bedauern auf dem Bildschirm erscheint. Jetzt fehlen die tröstenden und aufmunternden Worte des Warners und der Kameraden. Ohne Anteilnahme rechnen die Computerchips und fast böse rattert der Drucker und spuckt die Resultate aus. Zu deiner Überraschung, gratulieren dir die Kameraden zum Erfolg, den du gar nicht richtig mitbekommen hast und so freuen wir uns über den 5. Rang in der Sektion. Unser Fast-Schiessneuling Suter Toni liess in der Zweistellungs-Meisterschaft alle Schützen hinter sich und gewann mit 574 Pkt. (leider gab es dafür keine Gaben).

1992
Das Absenden vom Ausschiessen 1991 wird erst am Pfingstmontag im Garten am Bach beim Präsidenten R. Weber abgehalten. Unser Kotlettveredelungsspezialist Toni kann da alle gefrässigen Mäuler von seinen Grillkünsten überzeugen,

1993
Die GV stand bereits im Vorzeichen des 50 Jahr-Jubiläums. Der Antrag von Albert Grossmann und Xaver Steiner verlangt vom Vorstand, ein Jubiläums-Schiessen mit den umliegenden Vereinen vorzubereiten, und bis zur nächsten GV Entwürfe und Kosten für eine Standarte auszuarbeiten. Bei den Wahlen ist ein neuer Präsident zu wählen. Nachdem Robert Weber 27 Jahre im Vorstand, davon 12 Jahre als Präsident amtete, wird er von der Versammlung zum Ehrenpräsidenten gewählt. In seine Fussstapfen tritt nun sein Sohn Beat,
Beim Traktandum Ehrungen wird Herbert Kryenbühl für 20 Jahre Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt.

1994
An der GV wird beschlossen das Berner Kant. Schützenfest in Bätterkinden zu besuchen.
Das Hohlgassschiessen in Küssnacht wird neu in das Jahresprogramm aufgenommen. Der Stand, die Atmosphäre und das gewisse Etwas, das es für gute Resultate braucht soll entscheiden, ob dieses Schiessen einen Stammplatz im Jahresprogramm erhält.

1995
Standartenweihe und Freundschaftsschiessen 1995
Aus diversen Vorlagen wird das Sujet vom Steiner-Bildhauer Josef Schibig ausgewählt. Die Ausführung wird der Firma Heimgartner in Wil /SG übertragen.
Zum Jubiläums-Freundschaftsschiessen werden die Sektionen Brunnen, Goldau, Ibach, Muotathal, Oberarth, Sattel, Schwyz, Steinerberg und die Freundschaftssektion Siebnen eingeladen. Das Festdatum wird auf den 15./16. und 17. Juni 1995 festgelegt. Die Standarte soll am Sonntag, 25. Juni geweiht werden.
Als OK Präsident wird Xaver Steiner, einer den Initianten, vorgeschlagen und gewählt. Er übernimmt das Amt, weil ihm gestattet wird, seine OK-Mitarbeiter selber auszuwählen. Und dann beginnt die Arbeit

Der letzte Jahresbericht von unserem Ehrenpräsident Weber Robert.

Er hat es immer verstanden, uns mit Humor und Witz durch die Schiessaison zu führen. Das zeigen die original Abschriften aus verschiedenen Jahresberichten und Einladungen. In seinem letzten Jahresbericht 1993 hält er Rückblick über seine 33 Jahre kleinkaliber Schiessen und alle werden staunen, g'nau ä so isches gsy.

Vor 33 Jahrä han ich mich mit jugendlichem Schwung, ohni Täschä, ohni Häntschä, ohni Lederschoppä, ohni äs eignigs Gwehr, ohni Schüüchleder und ohni Huet zerstmal mit Stockkornkügeli und ämä Karabiner mit offner Visierig aa-gfründet. Dr Lehrmeister, dr Albert hed mier nervösem Gischpel z'ruehigi Liggä, (läck, isch das ä Buess gsy), z'gnaui Ziihlä dur diä verflixt schmali Kärbä, zbedächtigi Drückä und z fini Ablas bi-brungä. Afangs i dä sechzger Jahrä hed mer sich fürs Schiessä grad ächli Zyt müssä nä bis mer alligs parat gsy isch. Aber nid mit Täschä uspackä, mit Sehne, stiffä Hosä und Tschoppä aleggä und vum Stutzer zämäschrubä, nei mer isch z'schwitzä cho vum Zeiger-stand ii-richtä, Blech abdeckä, Schibä ufziäh, Fähnli und Kelläne parat machä. Ohni Zeigerchefs und Kleuberghilfä isch dä mit schiessä gar nüd glaufä und selbstverständli hed's grad ächli Gottvertruä i diä wichtigä Mannä bracht. Damals sind dä Koräschieber, Zündhölzi und fettigi Lümpli oder ä Kienspan um z'Korä und z 'Visier z'schwärzä Ihr mich diä einzigä Zuebehör gsy. So nachemä Schutz isch diä verstellbari Visierig uf ä Märcht cho und sit due isch das altbewährti Koräschieberli i dä Schubladä verschwundä.

Nachem Schiessä hesch alligs nid nur schwarzi Täppä vum Fett und vu dä Bliikügeli gha, diä blaui Fläckä w dr Stempfeltintä hend vum usgibigä Arbeitsiifer bim Schuss-Stempflä zügt. Churz nach mim erstä Kügeliverschleiss hend's im Verband d'Gruppämeisterschaft erfundä. Jesses, isch das nu ä cheibä Ufregig gsy. Einä bis zwee sind due alligs uf der Bachmurä hinderä und fürä g'secklet und hend so am Schütz Glücks- oder z 'Schreckensbotschaft übermittlet. Uf ei Tätsch hed's dä Steinerä (für mich sind das bereits alti Füchs gsy) zum Final uf Emmä glanget. Das isch scho öppis verruckts Ufregends gsy. Alles Spitzäschütze und ich als bluetigä Afänger und scho als Ersatz derby (ich has wenigstens gmeint) und das erst nu ä halbi Weltreis vu 's Muetters Rockzipfel äwäg. Zwei Jahr später, nachem mim Stelligstag, ich bi als usghobnä Sappeur grad ächi stolz gsy, han ich dörfä oder besser gseid nach dem Sumpftag müössä a Gruppäfinal uf Emmä n'abbä. Dem-mal ha n-ich z'Zitterä und z Fieberä au im Ernstfall kennä glehrt und dä ha n-ich plötzlich g'wüsst, wiso dass mer Angstbrünneli seit. Dazumal hed vu üs niemert öppis w Doping verstandä, verzellt oder gwüsst. Dereinti hed am Laufmeter mit süchtigä Zügä Zigarettä gnäftlet, der ander hed mit zittrigä Täppä eis Kaffeecerm nach-em anderä hinderä gwürgt, dr anderi isch nervösä im Wald ussä umä-g'stoftlet als hätt-er eis vu sinä Eier verloorä. Z'Holästeiä Gusti und sini Tmppä vu Wängi hend vor dä Finalrundi mit Rotwy gwaltig becheret und mit dem Tüfeli im Gsicht hends ihri Ufregig erfolgriich bekämpft. Si sind due ganz locker und beschwingt Vice-Schwyzermeister wordä.
Afangs bis Mitti i dä sechzger Jahrä, im Verein isch mer bständig uf Geldsuechi gsy, hend mier z'Steinä dä Lottomatsch i gftiöhrt. Für diä Aläss hend mier ä gwalts Suu la metzgä und räuckä, mier hend Früchtächörb zämä poschtet, blutti Hasä und Hüöhner uf-tischet, Biräbrot, Zöpf, Wy und Chäs zuechä treit, Glasscherbi zwäg gschnittä und all Abig derzue anä äs Goldvrenäli verteilt oder besser gseid verspilt und ich als ganz Schüchä ha chum dr Underschid vumänä goldigä zumä läbigä Vrenäli kennt.
Im Schützähüsli und bi dä Usrüschtig hed's am laufendä Band Nüärigä und Verbesserigä gä. D'Laufschibä wird au bi üs z'Steinä dr Hit. Ich jungä Trübel muess jetzt nümmä uf dr Bachmurä hinderä und vürä spurtä, ich bi zum erstä Schlittäwart oder andersch gseid Warner beförderet wordä. Aber chum probiert, bi n'ich scho zerstmal gottsjämmerlich verchlüpft, wo mier diä verflixti Schiibä im Stand grad nebetem Grind hinder gschossä n'isch, will ich vor luuter Freud vergässe ha, mi Füdlifinger ab-em Knöpfli z'nä. 1 der Ersti hemmer aligs nu müesse z'Seili verruumä und 2 Meter höch a Haggä ufa henkä und das wegem Puur. Das isch äs verfluemäts Züg gsy, löösä, i-henkä, spannä und am Schluss wider löösä und a Hagä uffä zrugg henkä. Sackradiä, wenn dä bim Spanne und Schmubä azieh nid ufpasset hesch, isch dr dä plötzlich der Schlitte mitsamt am Seih um d'Ohrä gflogä wiä-näs wildgwordnigs Huehn.
Chum han ich mi ersti Karabiner zallt gha, bi ni scho wider am Gäld zämächratze gsy für diä nüi

Er-findig Diopter. Grad ham-mi so recht usgrüschtet und a diä schruberii gwend, wird dr Liegend-Stutzer erfundä. Jetzt darfsch plötzlich mit dem verfluemätä Schiit uf äm Ranzä liggä und muesch nid äso blöd's usä chnünlä. Vu jetzt aa werdit au z'Schiesstäschänä immer grösser, muesch Platz ha fürnä Gusti-Chappä, für dä Häntschä vum Müller, für nä ächtä Ledertschoppä mit verstecktä Pölschterli und Gürtel, für Brüllä vum Jäggi und für Gütterli zum Schmirä, für Gütterli zum Salbä und für Gütterli zum Spüölä.
Z'Schützäfäscht i dä sechzger Jahrä sind für mich immer grad ächli Usflüg gsy. So bi n'ich zerstmal uf Appizell cho und det hed dr Albert Späni mit sim Trüä Döschwo am Melk si Pannä-Döschwo überä Hemberg bis uf Meggä g'schleupft. Z'Sankt Gallä han ich zerschtmal ä St. Galler Schüblig gwürgt und z'Fiesch im Wallis han ich vu dem Walliserdütsch vu dr Schuelhuusabwarti ä käs Wort verstandä, wo n'ich si na dr Brünzlichammerä gfragt ha.
Bim Schiessä wird alles schüssiger, mer isch vu dä 20 ger Schiibä zur Hunderter überä gangä, mer verklüneret z'Zähni und nachemä Schutz wird's wider vergrösseret. Zum Schiessä bruchsch plötzlich ä Lizens, än Uswiis mit Foti und später ä Plastikkarte, wo bis jetzt nu niemert amänä Fescht intressiert hed. Mer wird pingeliger und will unbedingt Schussbilder vum Stutzer und au d'Munizion isch plötzlich äs ganz heisses Thema wordä. Zum Knüä hed z'normal Küssi nümmä glanget, derzue bruucht's jetzt ä Rollä.
Ich ha sogar mini liäbe Bergschue gägä Spezialschluurgä us-tuuschet, äs baucht Hose mit Riisverschlüss und farbigä Plätzä uf em Hosäbodä und Gürt und Pölschterli vu dä Tschöppä sind verschwundä und nüschtens sind diäselbä äsoo engg, dass drinnä wiä nä Vogelschüüchi im Stand umäwatschlisch. Au a dr Stelligä fad mer afä umä-nörgelä, mer hed z'Knüü abdreht, der Ellbogä verschobä, dr Ranze andersch plazet, mer macht keis Borzi meh mit-em Arsch, mer lid möglichst flachä wiä-nä Ladä und drückt dr Grind wintsch a Schaft. Am Stutzer schrübelisch umä und bibäbelisch anem grad fascht wiä der Heimä, nur det hed's due halt äs Maitli und ä Bueb das gää.
Scho früöh bi n-ich i Vorstand inä cho. Dettä han ich glaubi z'erscht nid ä-sovil gnatzt, aber trotzdem hend's mich muetig gti zum Protokoll schriibä verknurrt. Jesses, diä erschtä gschribnä Chrämpf, än Erstklässler wäri glatt besser gsy. Äsou ha n'ich dä Presidäntä am Albert, am Pauli und am Herby mit mim Gschribsel z'Läbä nid eifacher gmacht. So na dis-na ha n'ich dr Krieg mit dä Buechstabe und Wörterä g'wunnä und dank am Fasnachtsschriiber-Tschopp isch alles vil liechter w dr Federä gloffä und plötzlich bi n'ich selber Presidänt gsy. Nacherä ganzä tschuppälä Jahr ha n'ich mier vor dä Wähle gseid:

Zum Glück geht alles mal zu Ende
so kommt es 1993 zur grossen Wende
eine neue Zukunft wird gestartet und das Alte eingemotet
ich bin schon lange festgefahren und angerostet.
Bei mir da dreht sich alles nur noch im Kreis
und stehe abseits, ja, beinahe schon auf dem Abstellgleis.
Darum braucht es neuen Schwung und neuen Zug
es braucht den Richtigen mit zümpftig Mut.
Einer, der mit ganzem Herzen voll dabei
unbefangen, frisch, fröhlich, frei.
Einer der alle Ecken und Kanten elegant umschifft
und alle Schnüsel am Begeisterungsnerv trifft.
Also, mit diesem Schreiben streue ich den Samen
an all die Flinken und die Lahmen
und hoffe fest, dass die fetten Körner spriessen
will ich doch am Absenden diese Saat begiessen,
denn aus jeder Pflanze gibt's eine Frucht und eine Ernte
auch wenn man sich bereits am Abgrund wähnte.
Ich glaube fest, dass uns die Schiess-Leidenschaft verbindet
und sich darum für den Verein eine gute Lösung findet.

Und ich, ich ziehe mich zurück in eine stille Kammer

denn meine Fantasie klopft bereits wie ein Vorschlaghammer
die vielen Worte zu Geschichten, Versen, Reimen
ich lasse die Saat gedeihen, die Gedanken keimen
auf dass sie lustig, traurig, ernsthaft, witzig
solange laufen wie mein Bleistift spitzig.
Ich will kein Verein mehr führen, keine Vorträge halten
ich will nur noch meinen Wortschatz verwalten
erweitern, vermehren, vergrössern, vertiefen
ich glaube zu verstehen was mir die Wellen riefen
ich höre im Rauschen des Baches die tollsten Geschichten
und ich höre die vielen Blumen und Bäume berichten
ich höre ein Mäuschen ein käsiges Verschen piepsen
es erzählt von den Kleinen, den Grossen, den Liebsten
ich höre den Reim, wenn nachts die Balken knarren
und wenn des Hamster flinke Füsse scharren

ich höre das heisere Flüstern der grünen Tannenwälder
und ich verstehe das Muhen der hungrigen Kälber
und ich begreife das heftige Knacken des kerbenden Holzwurms
und ich fürchte das Jammern des fauchenden Föhnsturms
ich ahne die traurigen Geschichten der Weihwassertropfen
und ich staune über den Wortschwall der Kirchenglocken
ich beginne zu begreifen warum nachts das Glühwürmchen leuchtet
und warum der Tau die erwachenden Blumen befeuchtet
und all diese Gedanken rauschen, wirbeln, verdichten
sich zu schönen, fröhlichen, amüsanten Geschichten.
Und wenn sich diese Worte erst zaghaft, zögernd und dann fliessend
oder vielleicht stürmisch aufs Papier ergiessen,
kann und will ich's nicht mehr stoppen
ich will mich froh durch die erfundenen Geschichten robben
aber dazu brauche ich Zeit und reichlich Musse
darum folgt mein Entscheid auf dem Fusse
endgültig, definitiv und unumstösslich ist mein Entschluss
jetzt ist der Festbericht fertig, aus, Ende, Schluss.

Vorstandsmitglieder von 1945

Präsidenten:		Kassiere:	
Spörri Ernst	1945 - 1946	Grossmann Albert	1945 RS
Bürgler Melchior	1947 - 1950	Hofer Willy	1945 - 1954
Grossmann Albert	1951 - 1956	Arnold Josef	1955 - 1959
Ehrler Josef	1957 - 1960	Grossmann Albert	1960
Grossmann Albert	1961 - 1972	Hofer Willy	1961 - 1966
Luder Paul	1973 - 1978	Truttmann Josef	1967 - 1972
Kryenbühl Herbert	1979 - 1980	Steiner Xaver	1973 - 1978
Weber Robert	1981 - 1992	Hitz Willy	1979 - 1980
Weber Beat	1993 - 1999	Kryenbühl Herbert	1981 - 1993
Steiner Xaver	1999 – 2006	Suter Toni	1994 – 2009
Kryenbühl Herbert	2006 -	Wicki Gerold	2009 -

Aktuare:		Schützenmeister:	
Beffa David	1945 - 1948	Kiener Karl	1945 - 1949
Grossmann Albert	1949 - 1950	Wyss Hans	1950 - 1951
Ehrler Josef	1951	Ehrler Josef	1952 - 1956
Amrein Hans	1952 - 1953	Steiner Emil	1957 - 1961
Nufer Ernst	1954 - 1957	Arnold Karl	1962 - 1966
Huber Walter	1958 - 1963	Lüönd Josef	1967 - 1968
Späni Albert	1964 - 1965	Büeler Albin	1969 -1970
Weber Robert	1966 - 1980	Truttmann Hans	1971 -1976
Luder Paul	1981 - 1987	Kryenbühl Herbert	1977 -1978
Hänggi Anna	1988 - 1993	Steiner Xaver	1979
Wicki Otto	1994 - 2003	Grossmann Urs	1980 - 1988
Cathry Urs	2004 - 2009	Suter Toni	1989 - 1993
Schnüriger Lucas	2010 -	Annen Peter	1994 - 1998
		Kryenbühl Herbert	1999 - 2006
		Steiner Xaver	2006 -

Materialverwalter:		Jungschützenleiter:	
Bürgler Melchior	1945 - 1946	Grossmann Albert	1945 - 1948
Wyrsch Hans	1947 - 1953	Ehrler Josef	1954 -1955
Ehrler Karl	1954 - 1966	Huber Walter	1956 - 1959
Arnold Karl	1967	Grossmann Albert	1960 - 1971
Büeler Albin	1968	Steiner Xaver	1972 - 1973
Ehrler Karl	1969	Kryenbühl Herbert	1974 - 1984
Lüönd Karl	1970 - 1972	Hitz Willy	1985 -
Kryenbühl Herbert	1973 - 1976	Reichlin Beat	2010 -
Hitz Will	1977 - 1978		
Grossmann Urs	1979 - 1986		
Steiner Ren6	1987 - 1989		
Weber Beat	1990 - 1992		
Wicki Otto	1993		
Annen Peter	1994 - 2000		
Föhn Simon	2001 - 2009		
Reichlin Beat	2010-		

LG Obmann:		Fähnrich:	
Kryenbühl Herbert	1993 - 2000	Föhn Simon	2001-
Steiner Xaver	2009 -		

Ehrenpräsident:

Weber Robert	1993

Ehrenmitglieder:

Bürgler Melchior	1949
Grossmann Albert	1973
Schibig Paul	1975
Weber Robert	1990
Kryenbühl Herbert	1993
Steiner Xaver	1995
Weber Heidi	1995
Suter Toni	1995

50 Jahre
Sportschützen Steinen

Jubiläums/ Freundschafts/ Schiessen

mit Siebnen, Brunnen, Goldau, Ibach, Küssnacht
Muotathal, Oberarth, Sattel, Schwyz, Steinerberg und Steinen

50 Jahre Sportschützen Steinen

50 Jahre Vereinsgeschichte, sicher ein Grund, diesen Anlass mit der Anschaffung der ersten Standarte und einem kleinen Schützenfest zu feiern, zu dem wir Sie, geschätzte Schützenkameradinnen und Kameraden herzlich einladen. Wir hoffen, mit dem Schiessplan die Entscheidung über eine Teilnahme an unserem Fest etwas zu erleichtern.
Allen Teilnehmern wünschen wir schon jetzt gut" Schuss" und einen gemütlichen Aufenthalt im Stauffacherdorf.

Steinen, im Januar 1995

OK- Präsident: Der Sekretär:

Steiner Xaver Wicki Otto

Datum:	**15./ 16./ 17. Juni 1995**
Schiesszeiten:	Donnerstag 13.30 - 17.30 Freitag 08.00 - 12.00 Uhr 13.30 - 17.30 Uhr Samstag bis 17.00 Uhr
Standblattausgabe:	Donnerstag + Freitag bis 17.00 Uhr Samstag bis 16.00 Uhr
Absenden:	Samstag, 17.Juni 1995 ca.18.30 Uhr
Anmeldung + Scheiben-Reservation	Gruppen und Einzelschützen mit Anmeldeform. bis 15. Mai 1995 an: Hitz Willy Eichenrainweg 18 6410 Goldau Tel. 041/ 82 34 18

Gönner - Liste

Abegg Josef	Haltiweg	6422 Steinen
Achermann Gebr.	Bedachungen	6430 Schwyz
Affentranger - Bünter M.	Restaurant Frohsinn	6414 Oberarth
Albert Max	Postfach	8060 Zürich
Ammannn Walter	Rütistrasse 22	6422 Steinen
Annen H.+M.	Restaurant Bahnhof	6422 Steinen
Annen Herbert	Käserei/ Lebensmittel	6422 Steinen
AufderMaur Gottfried	Spenglerei	6422 Steinen
AufderMaur Paul AG	Kieswerk	6422 Steinen
AufderMaur Robert Fam.	Rest. Bahnhof	6416 Steinerberg
AufderMaur Werner	Gartenstrasse 6	8854 Siebnen
Bankverein Schw.		6000 Luzern
Beffa- Imfeld Marco	Garage	6422 Steinen
Betschart + Heinzer AG	Schreinerei	6438 Ibach
Betschart Willy	Malergeschäft	6436 Muotathal
Bianchi Mario	Postfach 238	6438 Ibach
Bolfing M. AG	Bauunternehmung	6440 Schwyz
Brändli Hansruedi	Schreinerei	6414 Oberarth
Brauerei Rosengarten AG		8840 Einsiedeln
Britschgi- Kaufmann A.	Rest. Goldauerhof	6410 Goldau
Brusa J.L. AG	Rütiweg 3	6422 Steinen
Büeler Willy	Rossbergstrasse 29	6422 Steinen
Christen- Imhof R.+ H.	Herrengasse 7	6422 Steinen
Diamantbohr AG	Rossbergstrasse 13	6422 Steinen
DIGA Emmen AG	Hasliring	6032 Emmen
Ehrler Theo	Centralstrasse	6410 Goldau
Eichhof- Depot	Getränkehandel	6440 Brunnen
Fässler Norbert	Malergeschäft	6436 Muotathal
Felchlin- Imhof Heinerich	Frauholzstrasse 6	6422 Steinen
Fischer AG	Gotthardstrasse 119	6438 Ibach
Föhn Beat	Gätzlistrasse 2	6440 Brunnen
Gasser Elektro-Untern. AG	Breitenstrasse 9	6422 Steinen
Gemeinde Steinen		6422 Steinen
Gwerder F.	Hauptstrasse 102	6436 Muotathal
Hammer	am Roggenbächli 11	4710 Balsthal
Heimgartner Fahnen AG	Zürcherstrasse 37	9500 Wil /SG
Heinzer Dominik	Zürich Versicherung	6436 Ried- Muotathal
Herzog F.	Heizung + Sanitär	6410 Goldau
Herzog- Elmiger AG	Postfach 66	6000 Luzern
Hinnen AG	Stukaturen	6422 Steinen
Hitz Hermine	Frauholzstrasse 25	6422 Steinen
Hitz Willi	Frauholzstrasse 25	6422 Steinen
Hitz Willy	Eichenrainweg 18	6410 Goldau
Hofmann Markus		4922 Bützberg
Horat Josef	Velos + Motos	6422 Steinen
Horat Werner	Rest. Gribsch	6416 Steinerberg
Horst AG	Polstermöbelfabrik	6422 Steinen
Inderbitzin Peter	Bäckerei, Dorfplatz 4	6422 Steinen
Inderbitzin- Kälin AG	Elektrische Anlagen	6430 Schwyz
Iten Werner	Coiffeur	6422 Steinen
Jaeggi Bruno	Büchsenmacher	8854 Siebnen
Jaeggi Franz	Druckerei	8864 Reichenburg
Jütz Karl	Parkstrasse 16	6410 Goldau

Gönner - Liste

Kälin Karl	Uhrenmacher	6430 Schwyz
Kantonalbank Schwyz	Postplatz 1	6422 Steinen
Käppeli Strassenbau AG	Bahnhofstrasse 48	6430 Schwyz
Kaufmann Hans	Wohnbedarf	6422 Steinen
Kaweba AG		6423 Seewen
Kennel Hanspeter	Husmattsrasse 21	6416 Steinerberg
Kiener- Deck Hans	Nutzfahrzeuge	6423 Seewen
Koller Albert	Hotel Rössli	6422 Steinen
Küchler Simon	Bitzistrasse 16	6422 Steinen
Küttel AG	Industrie 16-i	6438 Ibach
Luder Paul	Räbengasse 3	6422 Steinen
Lufttechn.+Metallbau AG	Apparate	5430 Wettingen
Lüönd A.	Motos	6410 Goldau
Lüönd Carl + Alice	Steinertal	6422 Steinen
Lüönd Martin	Malergeschäft	6418 Rothenthurm
Marty Leo AG	Herrengasse 3	6422 Steinen
Mercollilegno SA	Küchenfabrik	6593 Cadenazzo
Messerli- Iten Paul	Schwyzerstrasse 21	6422 Steinen
Mettler Robert	Elektroplanung	6423 Seewen
Meyer Felix	Ingeneurbüro	6422 Steinen
Moll Elmar	Garage	6422 Steinen
Moser Robert	Winterthur- Versicherung	6422 Steinen
Niederöst Franz	Parkett	6430 Schwyz
Nova- Optik AG	Oberer Steisteg 6	6430 Schwyz
Nufers Söhne J.	Untermühle	6422 Steinen
Raiffeisenbank	Postplatz 6	6422 Steinen
Reichlin Josef	Architekt	6430 Schwyz
Reichlin Paul	Sattlerstrasse 5	6416 Steinerberg
Rickenbacher Josef	Eschenweg 2	6340 Baar
Riesen + Co. Möbel	Schwyzerstrasse 26	6440 Brunnen
Roos Josef	Haltiweg 4	6422 Steinen
Salon Romy	Im Adelmann 3	6422 Steinen
Sand + Kieswerk AG	Eichenweg 33	6430 Schwyz
Schelbert AG	Tiefbau, Stalden	6437 Hinterthal
Schelbert- Inderbitzin A.	Friedhofstrasse	6430 Schwyz
Schilter Transport AG	Heizöl	6422 Steinen
Schmid- Hitz C.+ G.	Adelmann /	6422 Steinen
Schmidlin AG	Holzbau	6422 Steinen
Schnüriger Erwin + Werner	Basler- Versicherung	6422 Steinen
Schuler Armin	Schreinerei	6422 Steinen
Schuler Martin	Bahnhofstrasse 24	6422 Steinen
Schuler- Weine	St. Jakobskellerei	6423 Seewen
Schützengesellschaft		6422 Steinen
Sius AG	Im Langhag 1	8307 Effretikon
Späni Fredy+ Berni	Herrengasse 17	6422 Steinen
Späni Toni	Altstattstrasse 38	6417 Sattel
Spichtig AG	Kunststoffwerk	6422 Steinen
Stadelmann Robert	Staro-Schränke	6034 Inwil
Stäubli A.	Drogerie, Parkstrasse 19	6410 Goldau
Steiner Foto	Steisteg	6430 Schwyz
Steiner GmbH	Dorfbachstrasse 46	6430 Schwyz
Steiner O.+ U:	Elektro- Wicklerei	6410 Goldau
Steiner TV		6410 Goldau

Gönner - Liste

Steiner X.+ Co.	Schreinerei/ Küchenbau	6422 Steinen
Strüby Xaver	Getränke	6438 Ibach
Stübi Laurenz	Nat.Versicherung	6340 Baar
Suter Hans	Schalttafelbau	6422 Steinen
Suter Hedy	Rest.Hirschen	6422 Steinen
Suter Rosmarie	Rest. Löwen	6422 Steinen
Suter Spühltischwerk		5116 Schinznach- Bad
Therma AG	Apparate	8048 Zürich
Trütsch Hans	Glaserei	6430 Schwyz
Truttmann Martin	Klosterstrasse 11	8000 Luzern
Tschümperlin & Co.	Schuhe+ Sport	6430 Schwyz
Ulrich + Annen AG	Schreinerei	6422 Steinen
Ulrich Markus	Waffen	6430 Schwyz
Ulrich Richard	Plattenbeläge	6422 Steinen
Viktorinox AG Messerfab.	Schmidgasse 57	6438 Ibach
Vogt Arthur Dr.med.	Herrengasse 8	6422 Steinen
Weber Arthur Stahl AG	Postfach	6430 Schwyz
Wickart AG	Sanitär- Heizungen	6422 Steinen
Wicki Otto	Frauholzstrasse 38	6422 Steinen
Wiget Franz	Brennerei- Spirituosen	6422 Steinen
Zgraggen Anton	Getränke	6424 Lauerz
Zimmermann Ernst	Sattelstrasse 4	6416 Steinerberg